

STATISTISCHES
BUNDESAMT
WIESBADEN

FINANZEN UND STEUERN

Reihe 6

Einkommen- und Vermögensteuern

V. Erbschaftsteuer

1953 bis 1962



W. KOHLHAMMER VERLAG

STATISTISCHES
BUNDESAMT
WIESBADEN

FACHSERIE L

FINANZEN UND STEUERN

Reihe 6

Einkommen- und Vermögensteuern

V. Erbschaftsteuer

(Ergebnisse der Erbschaftsteuerstatistik)

1953 bis 1962



Bestellnummer: L 6/V — j 62

VERLAG: W. KOHLHAMMER GMBH, STUTTGART UND MAINZ

Inhalt

Seite

Vorbemerkung	3
T e x t t e i l	
I. Methodische Hinweise zur Erbschaftsteuerstatistik	5
II. Erbschaftsteuerstatistik 1962	
1. Unbeschränkt steuerpflichtige Erwerbe	5
2. Steuerfreie Ehegattenerwerbe	9
3. Nachlasse und Zuwendungen	9
4. Beschränkt steuerpflichtige Erwerbe	9
III. Erbschaftsteuerstatistik 1953 bis 1962	
A. Gesamtergebnis	9
B. Zusammenfassende Übersichten	
1. Unbeschränkt steuerpflichtige Erwerbe 1953 bis 1962 nach Erwerbsarten und Steuerklassen	14
2. Unbeschränkt steuerpflichtige Erwerbe 1953 bis 1962 nach Entstehung der Steuerschuld und Steuerklassen	14
3. Unbeschränkt steuerpflichtige Erwerbe nach Veran- lagungs- und Entstehungsjahren	14
4. Steuerfälle nach Steuerklassen und Veranlagungs- jahren	15
5. Anteil der Steuerschuld am Erwerbswert nach Steuerklassen und Veranlagungsjahren	15
6. Unbeschränkt steuerpflichtige Erwerbe 1953 bis 1962 nach Wertstufen	15
7. Steuerfreie Ehegattenerwerbe über 20 000 DM 1953 bis 1962 nach Wertstufen	16
8. Nachlasse und Zuwendungen 1953 bis 1962 nach Wertstufen	16
9. Nachlasse und Zuwendungen nach Veranlagungsjahren	16
T a b e l l e n t e i l	
Erbschaftsteuerstatistik 1962 (lt. besonderem Verzeichnis) ..	17

Die Angaben beziehen sich auf das Bundesgebiet ohne Saarland.
Falls Berlin (West) nicht einbezogen ist, wird dies besonders
vermerkt.

Zeichenerklärung

- an Stelle einer Zahl = nichts vorhanden
- 0 an Stelle einer Zahl = mehr als nichts, aber weniger als
die Hälfte der kleinsten Einheit,
die in der Tabelle zur Darstellung
gebracht werden kann

Abweichungen in den Summen durch Runden der Zahlen

Eine eingehende Erläuterung der Grundbegriffe des Erbschaft-
steuerrechts enthält der 1962 erschienene Bericht "Erbschaft-
steuer 1953 bis 1960" (Bestellnummer: L 6/V - j 60).

Erschienen im Oktober 1966

Nachdruck - auch auszugsweise - nur mit Quellenangabe gestattet.

Preis: DM 2,-

Vorbemerkung

Dieser Bericht setzt mit den Ergebnissen der Erbschaftsteuerveranlagung des Kalenderjahres 1962 die Reihe der seit 1953 jährlich erschienenen Veröffentlichungen der Erbschaftsteuerstatistik fort. Er bildet zugleich den vorläufigen Abschluß dieser Serie, da die Erbschaftsteuerstatistik mit Ablauf der Erbschaftsteuerveranlagung 1962 bis auf weiteres eingestellt worden ist. Aus diesem Anlaß wird im Anschluß an die Ergebnisse für 1962 ein zusammenfassender Überblick über die Ergebnisse der Erbschaftsteuerveranlagungen in den Jahren 1953 bis 1962 gegeben.

Die vorliegende Veröffentlichung wurde in der Abteilung "Finanz- und Steuerstatistik" des Ltd.Regierungsdirektors Mengert von Regierungsrat Dr. Kitschler im Hauptreferat des Regierungsdirektors Hansen bearbeitet.

I. Methodische Hinweise zur Erbschaftsteuerstatistik

Gegenstand der Statistik sind alle Erwerbe, bei denen die Steuerschuld nach dem 31. Dezember 1948 entstanden ist, vom Finanzamt ein endgültiger Steuerbescheid in dem jeweiligen Kalenderjahr, auf das sich die Erhebung bezieht, erteilt und ein Steuerbetrag festgesetzt worden ist. Außerdem werden noch die nach § 16 ErbStG steuerfreien Ehegattenerwerbe besonders erfaßt, soweit sie den Finanzämtern bekannt werden und im Einzelfall 20 000 DM und mehr betragen.

Die Erbschaftsteuerstatistik gliedert sich in die Statistik der einzelnen Erwerbsanfälle und die Statistik der Nachlasse und Zuwendungen. Unter Nachlaß (Zuwendung) wird die Zusammenfassung aller Einzelerwerbe (ohne beschränkt steuerpflichtige und pauschversteuerte) aus einem Nachlaß oder einer Zuwendung vor Abzug des Zeitwerts der Lastenausgleichsabgaben verstanden. Einbezogen werden auch steuerfreie Erwerbe unter der Voraussetzung, daß an dem Erbfall noch Erben beteiligt waren, denen steuerpflichtige Erwerbe zugefallen sind. Der Reinnachlaß (Reinzuführung) ergibt sich nach Abzug des Zeitwerts der Lastenausgleichsabgaben.

Als Erhebungsunterlagen dienen der Erbschaftsteuerstatistik die von den Finanzämtern aufgestellten Erbschaftsteuernachweisungen (Seite 6), in die jeder steuerpflichtige Erwerb, für den ein endgültiger Steuerbescheid ergangen ist und jeder steuerfreie Ehegattenerwerb, bei dem die Bereicherung bekannt ist, eingetragen wird. Die Erbschaftsteuernachweisungen sind jeweils vierteljährlich dem zuständigen Statistischen Landesamt zu übersenden, bei dem die statistische Aufbereitung nach einem einheitlichen Tabellenprogramm vorgenommen wird. Die Länderergebnisse sind dem Statistischen Bundesamt zuzuleiten, wo sie zum Bundesergebnis zusammengestellt werden.

Das von der Erbschaftsteuerstatistik erfaßte Veranlagungsergebnis eines Jahres hängt weitgehend von der Zufälligkeit des Eintritts der Erb- oder Schenkungsfälle ab. Außerdem spielt auch die Veranlagungstechnik der Finanzämter insofern eine Rolle, als die Erwerbsanfälle erst nach ihrer bürgerlich-rechtlichen Entscheidung endgültig veranlagt und damit statistisch angeschrieben werden können. Insbesondere bei größeren Vermögensübertragungen führen schwierige Nachlaßwertfeststellungen und Erbauseinandersetzungen, die sich oft über einen längeren Zeitraum hinziehen, vielfach dazu, daß die endgültige Veranlagung erst Jahre nach der Entstehung der Steuerschuld durchgeführt werden kann.

II. Erbschaftsteuerstatistik 1962

1. Unbeschränkt steuerpflichtige Erwerbe

Nach dem Ergebnis der Erbschaftsteuerstatistik sind im Veranlagungsjahr 1962 im Bundesgebiet (ohne Saarland) 44 852 Steuerfälle ermittelt worden. Der Wert der Erwerbe von Todes wegen und durch Schenkung unter Lebenden betrug 1,9 Mrd. DM, davon waren 1,5 Mrd. DM oder rd. 79 % steuerpflichtig. An Erbschaftsteuer waren rd. 155 Mill. DM zu zahlen; das entspricht einer Erbschaftsteuerbelastung von durchschnittlich 10,3 %.

[illegible]

¹⁾ Vom Statistischen Landesamt auszufüllen.

²⁾ E = Erwerb von Todes wegen, S = Schenkungen unter Lebenden.

Im Vergleich zur Erbschaftsteuerveranlagung 1961 hat sich die Zahl der Fälle um 7,8 % erhöht. Noch stärker wuchsen der Wert des Erwerbs im ganzen (+ 12 %) und der steuerpflichtige Erwerb (+ 13 %). Der Betrag der festgesetzten Steuer nahm gegenüber dem Vorjahr um rd. 9 % zu. Verglichen mit den entsprechenden Quoten der Vorjahre hat die "Belastung" des steuerpflichtigen Erwerbs weiter abgenommen: 1960 waren 11,2 % und 1961 10,7 % errechnet worden.

Für 1 030 Erwerbsfälle, das sind 2,3 % der Fälle insgesamt ist die Steuerschuld vor dem 1.1.1955 entstanden; bei dem steuerpflichtigen Erwerb liegt der entsprechende Prozentsatz mit 4,4 % nur wenig höher.

Auch im Veranlagungsjahr 1962 zeigt die Statistik das über-
ragende Gewicht der Erwerbe von Todes wegen; auf sie entfielen 86 % aller Erwerbsanfälle, 83 % des steuerpflichtigen Erwerbs-
werts und 87 % der festgesetzten Steuer. Demgegenüber verzeich-
nen die Erwerbe durch Schenkung unter Lebenden nur Anteile, die
im Höchstfall ein Fünftel knapp erreichen. Bei diesen Erwerben
kommt, absolut gesehen, lediglich den Schenkungserwerben durch
Kinder mit einem steuerpflichtigen Wert in Höhe von fast
200 Mill.DM eine gewisse finanzielle Bedeutung zu. Dieser Betrag
übersteigt, mit Ausnahme des entsprechenden Wertes bei den Er-
werben von Todes wegen, die steuerpflichtigen Erwerbe aller Per-
sonengruppen in den einzelnen Steuerklassen.

Untersucht man die Verteilung der Steuerfälle, Erwerbswerte und
Steuerschuld auf die einzelnen Steuerklassen (vgl. Texttabelle 1),
so entfällt der Fallzahl nach der größte Anteil mit nahezu einem
Drittel auf die Steuerklasse V, gefolgt von fast je einem Viertel
in den Steuerklassen III und I. Dagegen konzentrieren sich die
Erwerbswert- und Steuerschuldanteile mit Anteilziffern zwischen
rd. 71 und 47 % auf die Steuerklasse I.

1. Unbeschränkt steuerpflichtige Erwerbe 1962 nach Steuerklassen

Steuer- klasse	Steuer- fälle	Wert des Erwerbs		Steuer- schuld
		insgesamt	darunter steuerpfl.	
	%			
I: Ehegatten, Kinder	23,2	71,3	65,3	46,7
II: Abkömmlinge der Kinder zu I	2,0	3,5	3,3	3,8
III: Eltern, Großeltern usw.; Stiefelter, Geschwister	24,7	9,9	12,3	15,1
IV: Schwiegerkinder, Schwiegereltern; Abkömmlinge ersten Grades von Geschwistern	17,8	7,5	9,4	15,2
V: Übrige Erwerber (einschl. Zweckzuwendungen)	32,3	7,8	9,7	19,2
Insgesamt	100	100	100	100

Innerhalb der Steuerklasse I entfiel die Masse der Vermögensübertragungen, gemessen sowohl am Wert des Erwerbs im ganzen als auch am steuerpflichtigen Erwerb, auf die Gruppe der Kinder (76,2 bzw. 79,8 %); die Ehegatten waren mit 23,8 bzw. 20,2 % an den Erwerbswerten der Steuerklasse I beteiligt. In Steuerklasse III überwogen die Geschwister der Erblasser oder Schenker mit jeweils rd. 90 % der Erwerbswerte, und in Steuerklasse IV vereinigten die Nichten und Neffen der Erblasser jeweils rd. 96 % der Erwerbswerte auf sich. Den höchsten durchschnittlichen Wert des Erwerbs im ganzen hatten mit rd. 174 800 DM die Ehegatten der Erblasser oder Schenker; auf die Kinder entfielen im Durchschnitt rd. 121 000 DM. Die durchschnittlichen Erwerbswerte der Geschwister, Nichten und Neffen von Erblassern sowie der "übrigen Erwerber" blieben dagegen unter 20 000 DM. Die anderen Personengruppen des Erbschaftsteuergesetzes, wie Enkel, Eltern, Großeltern und weitere Voreltern, Schwiegerkinder, Schwiegereltern und Stiefeltern haben sowohl im Hinblick auf die Zahl der Steuerfälle als auch auf die Werte der angetretenen Erbschaften nur verhältnismäßig geringe Bedeutung.

In der Gliederung nach Wertstufen ergibt sich das aus den Erbschaftsteuerveranlagungen der früheren Jahre bekannte Bild. Von den kleineren Erwerben fallen die meisten auf die Steuerklassen V und III; diese beiden Klassen vereinigen 45 bzw. 32 % der Erwerbe unter 20 000 DM auf sich; ihre Anteile an den Erwerbsanfällen mit Werten von 100 000 DM und mehr belaufen sich dagegen jeweils nur auf rd. 5 %. In dieser Wertstufe dominieren mit über 80 % die Ehegatten und Kinder der Steuerklasse I.

2. Unbeschränkt Steuerpflichtige 1962 nach Wertstufen und Steuerklassen

Wertstufe in DM	Erwerbsanfälle	davon Steuerklasse (%)				
		I	II	III	IV	V
unter 20 000	29 111	0,4	0,1	31,8	22,8	44,9
20 000 bis " 30 000	2 226	6,1	12,8	33,5	23,8	23,8
30 000 " " 40 000	2 970	67,4	5,4	9,9	8,5	8,8
40 000 " " 50 000	2 242	73,1	3,0	9,7	6,4	7,8
50 000 " " 100 000	4 475	76,4	4,4	7,6	5,2	6,4
100 000 und mehr	3 828	80,4	3,9	5,4	5,4	4,9
Insgesamt	44 852	23,2	2,0	24,7	17,8	32,3

Aus der Gliederung der im Kalenderjahr 1962 veranlagten Erwerbe nach dem Entstehungsjahr der Steuerschuld geht hervor, daß rd. 19 000 oder 42 % der insgesamt rd. 45 000 unbeschränkt steuerpflichtigen Erwerbe aus dem Jahre 1961 stammen, also in verhältnismäßig kurzer Frist veranlagt werden konnten. Für nahezu 20 % der Fälle ist die Steuerschuld im gleichen Jahr entstanden, in dem die Veranlagung stattfand. Andererseits wies auch das Ergebnis der Erbschaftsteuerveranlagung 1962 noch eine geringe Anzahl von Fällen auf, die erst nach relativ langer Zeit veranlagt werden konnten; über 200 Fälle entstammten den Jahren 1949 und 1950.

2. Steuerfreie Ehegattenerwerbe

Die nur nachrichtlich und daher nicht vollständig ermittelte Zahl der steuerfreien Ehegattenerwerbe über 20 000 DM belief sich im Jahr 1962 auf 1 585 Fälle mit einem Erwerbswert von rd. 142 Mill.DM. Davon waren 1 231 oder rd. 78 % Fälle ohne Beteiligung eines steuerbelasteten Erwerbs am Nachlaß. Im Vergleich zu dem (ebenfalls unvollständigen) Ergebnis des Vorjahres ist die Zahl der Fälle geringfügig (um 53) gesunken, der durchschnittliche steuerfreie Ehegattenerwerb dagegen leicht angestiegen (rd. 89 500 gegen rd. 87 000 DM).

3. Nachlasse und Zuwendungen

1962 wurden rd. 26 000 Nachlasse und Zuwendungen mit einem Reinnachlaß von rd. 2 Mrd.DM erfaßt; davon waren 1,5 Mrd.DM oder 75 % steuerpflichtig. Auf jeden Nachlaß (Zuwendung) entfielen 1,7 unbeschränkt steuerpflichtige Erwerbe. Nahezu die Hälfte (49 %) der Nachlasse betraf Werte unter 20 000 DM. Dagegen vereinigten 388 oder 1,5 % der Fälle in der Wertstufe 700 000 DM und mehr fast ein Drittel (32 %) der gesamten Reinnachlasse und 46 % der festgesetzten Steuer auf sich.

4. Beschränkt steuerpflichtige Erwerbe

Auch in der Erbschaftsteuerveranlagung 1962 hatten die beschränkt Steuerpflichtigen nur eine geringe zahlenmäßige Bedeutung. In 322 Fällen wurde ein Erwerbswert von 6,7 Mill.DM ermittelt, der wegen der sehr niedrigen Freigrenze von 1 000 DM fast vollständig steuerpflichtig war (6,6 Mill.DM). Als Erbschaftsteuerschuld sind 334 000 DM festgesetzt worden. Pauschbesteuerungsfälle kamen im Jahre 1962 nicht vor.

III. Erbschaftsteuerstatistik 1953 bis 1962

A. Gesamtergebnis

In dem Jahrzehnt von 1953 bis 1962 sind rd. 322 000 unbeschränkt steuerpflichtige Erwerbsanfälle, bei denen die Steuerschuld nach dem 31. Dezember 1948 entstanden ist, veranlagt worden. Der Wert der Vermögenserwerbe insgesamt belief sich auf 9,6 Mrd.DM, darunter waren 7,3 Mrd.DM oder 76 % steuerpflichtig. Der durchschnittliche Wert des Erwerbs im ganzen betrug 29 900 DM, der des steuerpflichtigen Erwerbs 22 600 DM. Als festgesetzte Steuer ergab sich ein Betrag von rd. 850 Mill.DM. Die steuerpflichtigen Erbschaften und Schenkungen hatten somit eine durchschnittliche Erbschaftsteuerbelastung von 11,7 % zu tragen.

Gemessen sowohl an der Zahl der Steuerfälle als auch am Wert des Erwerbs im ganzen lag das Schwergewicht auf den Erwerben von Todes wegen (85 % bzw. 77 %). Der Anteil dieser Erwerbe am steuerpflichtigen Erwerbswert betrug 78 %; an der festgesetzten Steuer waren sie mit 82 % beteiligt. Die Erwerbe durch Schenkung unter Lebenden hatten dementsprechend eine wesentlich geringere Bedeutung. Bei dieser Erwerbsart fällt nur der Wert der Schenkungen unter Lebenden in der Steuer-

klasse I stärker ins Gewicht. Dieser steht mit über 1,8 Mrd.DM an zweiter Stelle nach dem Wert der Erwerbe von Todes wegen in der Steuerklasse I (4,9 Mrd.DM).

Die Veranlagung zur Erbschaftsteuer wurde in dem Zeitraum von 1952 bis 1963 stark beeinflusst durch das Gesetz zur Neuordnung von Steuern vom 16. Dezember 1954, das ab 1. Januar 1955 zu einer wesentlichen Ermäßigung des Steuertarifs bei gleichzeitiger Anhebung der Freibeträge bzw. Besteuerungsgrenzen führte. Die Auswirkung dieser Neuregelung zeigt sich in der Tabelle 2 der zusammenfassenden Übersichten. Während sich die Zahl der in der Statistik ab 1. Januar 1955 erfaßten Steuerfälle gegenüber der bis zum 31. Dezember 1954 fast verdoppelt hat und der Wert des Erwerbs mehr als das Zweieinhalbfache betrug, hat sich die festgesetzte Steuer nur um etwas mehr als die Hälfte erhöht. Dementsprechend sank die durchschnittliche Belastung durch die Erbschaftsteuer, ausgedrückt in % des steuerpflichtigen Erwerbs, von 17 % bis zum 31. Dezember 1954 auf 9,7 % ab 1. Januar 1955.

Die Ergebnisse der Erbschaftsteuerstatistik für das Jahrzehnt von 1953 bis 1962 zeigen besonders deutlich, daß nach dem Wert der Erwerbe die Steuerklasse I (Ehegatten, Kinder) die größte Bedeutung hat. In dieser Klasse ist auch der höchste durchschnittliche Wert je Erwerb im ganzen festzustellen (rd. 94 000 DM). Im Gegensatz dazu liegt das Schergewicht nach der Zahl der Steuerfälle mit knapp einem Drittel in der Steuerklasse V (übrige Erwerber). Die Erwerbsfälle in dieser Klasse sind jedoch durch einen recht niedrigen durchschnittlichen Erwerbswert gekennzeichnet; er beträgt mit knapp 8 000 DM noch nicht ein Zehntel des durchschnittlichen Erwerbswertes in Steuerklasse I. Abweichend von dem Gesamtergebnis weist die Steuerklasse I bei den Erwerben durch Schenkung unter Lebenden mit rd. 43 % auch bei den Steuerfällen den größten Anteil auf.

Wegen der verhältnismäßig hohen Erbschaftsteuerbelastung der Erwerbe in Steuerklasse V ist der Anteil dieser Steuerklasse an der festgesetzten Steuer mit gut einem Fünftel (rd. 22 %) bemerkenswert hoch. Aber auch in dieser Steuerklasse hat die Senkung der Steuersätze durch das o.g. Neuordnungsgesetz eine Verringerung der durchschnittlichen Steuerlast auf fast die Hälfte bewirkt; nur in der Steuerklasse I war die Steuerlastminderung noch etwas größer.

3. Erbschaftsteuer in % des steuerpflichtigen Erwerbs

Steuerklasse	Erwerbsanfälle	
	bis 31. 12. 1954	ab 1. 1. 1955
I: Ehegatten, Kinder	13,9	6,5
II: Abkömmlinge der Kinder zu I	17,4	11,5
III: Eltern, Großeltern usw.; Stiefeltern, Geschwister	16,1	11,9
IV: Schwiegerkinder, Schwiegereltern;; Abkömmlinge ersten Grades von Geschwistern	18,3	15,1
V: Übrige Erwerber (einschl. Zweckzuwendungen)	34,0	19,0
Gesamtdurchschnitt	17,0	9,7

Die Gliederung der Steuerfälle nach Steuerklassen zeigt in den einzelnen Veranlagungsjahren ein verhältnismäßig konstantes Bild. Die Anteile der Steuerklasse V streuen ab 1956 geringfügig um den Gesamtdurchschnitt von rd. 33 %, die der Steuerklasse III um rd. 25 % und die der Steuerklasse I um rd. 22 %. Bei dem Wert des Erwerbs im ganzen weist die Steuerklasse I in den letzten Jahren den herausragenden Anteil von über 70 % auf, in weitem Abstand gefolgt von den durchschnittlichen Anteilen der Steuerklassen III (rd. 11 %) und V (rd. 9 %). Wegen der hohen Freibeträge in der Steuerklasse I, die verglichen mit den Freigrenzen der Steuerklassen III und V mindestens das Zehn- bzw. Dreißigfache betragen, sind die Anteile dieser Klasse an dem steuerpflichtigen Erwerb durchweg niedriger als an dem Wert des Erwerbs im ganzen; immerhin belaufen sie sich in den letzten Jahren auf über 60 %. Umgekehrt ist es bei den entsprechenden Anteilen der Steuerklassen III bis V. Die Anteile der Steuerklassen an der festgesetzten Steuer weichen nicht so stark voneinander ab wie die Wertanteile. Der auf die Steuerklasse V entfallende durchschnittliche Steueranteil erreicht wegen der relativ hohen Steuersätze in dieser Klasse mit rd. 22 % fast die Hälfte des für die Steuerklasse I errechneten Anteils (rd. 46 %).

Die Gliederung der für 1953 bis 1962 erfaßten unbeschränkt steuerpflichtigen Erwerbe nach Wertstufen zeigt eine gegenläufige Verteilung der Steuerfälle einerseits, der Erwerbswerte und der festgesetzten Steuer andererseits. Über die Hälfte der Steuerfälle (rd. 59 %) liegen in den Wertstufen unter 10 000 DM; an den Werten des Erwerbs insgesamt und des steuerpflichtigen Erwerbs waren sie jedoch nur mit rd. 8 % bzw. rd. 11 % beteiligt, an der festgesetzten Steuer nur mit knapp 10 %. Im Gegensatz dazu erbrachten nur 5,4 % der Fälle in der Wertstufe 100 000 DM und mehr über die Hälfte der Werte des Erwerbs sowie mehr als 60 % der festgesetzten Steuer. Zur Häufigkeitsverteilung der Erwerbsanfälle (ohne Berlin) nach zusammengefaßten Wertstufen in den Steuerklassen läßt die nachstehende Übersicht erkennen, daß das Hauptgewicht der kleineren Erwerbe (unter 20 000 DM) in den Steuerklassen V und III liegt. Je höher die Wertstufe, desto mehr verschiebt sich das Schwergewicht auf die Steuerklasse I, deren Anteil an den Erwerbsanfällen sich in der obersten Größenklasse bis auf mehr als vier Fünftel erhöht (rd. 84 %).

4. Unbeschränkt Steuerpflichtige 1953 bis 1962 nach Wertstufen und Steuerklassen

Wertstufe in DM	Erwerbs- anfälle	davon Steuerklasse				
		I	II	III	IV	V
		%				
unter 20 000	209 113	0,6	0,6	32,5	22,3	44,0
20 000 bis " 30 000	21 015	49,2	7,1	18,9	12,4	12,4
30 000 " " 40 000	19 481	75,0	4,2	8,8	5,8	6,2
40 000 " " 50 000	12 506	78,3	3,6	7,2	5,5	5,4
50 000 " " 100 000	23 091	79,9	3,5	6,7	4,9	5,0
100 000 und mehr	16 526	83,6	3,3	5,0	4,3	3,8
Insgesamt	301 732	22,6	1,8	25,5	17,5	32,6

Die steuerfreien Ehegattenerwerbe sind in der Erbschaftsteuerstatistik nur unvollständig erfaßt, da nur die Erwerbe in die Statistik einbezogen werden können, die dem Finanzamt bekannt geworden und von diesem angeschrieben worden sind. In dem zehnjährigen Zeitraum von 1953 bis 1962 wurden 13 457 solcher Fälle angeschrieben; ihr Erwerbswert belief sich auf über 1 Mrd.DM. Sowohl nach der Zahl der Fälle als auch nach dem Wert des Erwerbs liegt der Schwerpunkt der steuerfreien Ehegattenerwerbe in der Wertstufe von 50 000 bis unter 100 000 DM. Bei rd. einem Sechstel der Fälle insgesamt war am Nachlaß ein steuerbelasteter Erwerb beteiligt, dessen Anteil am Wert des Erwerbs rd. 21 % betrug.

Den rd. 322 000 unbeschränkt steuerpflichtigen Erwerben stehen rd. 192 000 Nachlasse und Zuwendungen mit einem Wert von 11 Mrd.DM gegenüber; im Durchschnitt entfielen somit auf einen Nachlaß 1,7 Erwerbe. Nach Abzug von rd. 900 Mill.DM Zeitwert der Lastenausgleichsabgaben verblieben 10,1 Mrd.DM Reinnachlaß (Reinzuzahlung); davon waren 7,3 Mrd.DM oder 72 % steuerpflichtig. Wie in der Statistik der Erwerbe, zeigt sich auch in der Statistik der Nachlasse und Zuwendungen, daß die Mehrzahl der Fälle in den unteren Wertstufen (rd. 54 % unter 20 000 DM), die höchsten Anteile an den Nachlaßwerten aber in den obersten Größenklassen liegen (rd. 50 % ab 200 000 DM). Ein reichliches Drittel entfällt allein auf die Wertstufe 400 000 DM und mehr, die nur 2 % der Fälle aber fast die Hälfte der insgesamt festgesetzten Steuer aufweist.

Die steuerliche Belastung des Reinnachlasses ist in der Wertstufe 400 000 DM und mehr mit 12,3 % am höchsten. Daß Reinnachlasse in der Wertstufe unter 20 000 DM mit 10 % die zweithöchste "Belastungsquote" aufweisen, erklärt sich daraus, daß die Mehrzahl der Erwerbe mit geringem Wert in die Steuerklassen III bis V fallen, die durch niedrige Freigrenzen einerseits und relativ hohe Steuersätze andererseits gekennzeichnet sind.

5. Steuerbelastung der Reinnachlasse 1953 bis 1962

Wertstufe in DM				Steuerschuld in % des Reinnachlasses
		unter	20 000	10,0
20 000	bis	"	50 000	5,7
50 000	"	"	100 000	5,2
100 000	"	"	200 000	6,0
200 000	"	"	400 000	6,7
400 000	und mehr			12,3

Gemessen an den unbeschränkt steuerpflichtigen Erwerben haben die beschränkt steuerpflichtigen Erwerbsanfälle nur geringe Bedeutung. In dem Jahrzehnt von 1953 bis 1962 sind 7 978 solcher Fälle angeschrieben worden.

Der Wert des Erwerbs im ganzen belief sich auf 122,4 Mill.DM; davon waren 121,2 Mill.DM oder 99 % steuerpflichtig. Der durchschnittliche Wert des steuerpflichtigen Erwerbs betrug rd. 15 000 DM je Fall. An Steuer ist ein Gesamtbetrag von 11,0 Mill.DM festgesetzt worden.

Noch geringer war das zahlenmäßige Gewicht der p a u s c h - v e r s t e u e r t e n Fälle (§ 32 ErbStG). Bei 59 Erwerbsanfällen wurden steuerpflichtige Erwerbe in Höhe von 45,7 Mill.DM zu Grunde gelegt; 9,3 Mill.DM waren an Erbschaftsteuer zu zahlen. Der durchschnittliche Wert des steuerpflichtigen Erwerbs lag mit rd. 774 000 DM bei den Pauschbesteuerten um ein Vielfaches höher als bei allen anderen Steuerpflichtigen.

B. Zusammenfassende Übersichten

1. Unbeschränkt steuerpflichtige Erwerbe 1953 bis 1962 nach Erwerbsarten und Steuerklassen

Steuer- klasse	Erwerb von Todes wegen ¹⁾				Erwerb durch Schenkung unter Lebenden ¹⁾				Insgesamt			
	Steuer- fälle	Wert des Erwerbs		Fest- gesetzte Steuer	Steuer- fälle	Wert des Erwerbs		Fest- gesetzte Steuer	Steuer- fälle	Wert des Erwerbs		Fest- gesetzte Steuer
		in ganzen	darunter steuer- pflichtig			in ganzen	darunter steuer- pflichtig			in ganzen	darunter steuer- pflichtig	
	Anzahl	Mill. DM			Anzahl	Mill. DM			Anzahl	Mill. DM		
Grundzahlen												
I Ehegatten u. Kinder	50 334	4 869,4	3 267,7	293,8	21 584	1 862,3	1 256,2	94,3	71 918	6 731,7	4 523,8	388,0
II Abkömml. d. Kinder	4 050	222,5	157,6	21,7	1 678	85,0	54,7	6,6	5 728	307,4	212,3	28,3
III Eltern, Vor-, Stief- eltern, Geschwister	73 282	919,5	909,3	115,4	7 928	112,7	111,2	16,6	81 210	1 032,1	1 020,5	132,0
IV Schwiegerknd., -eltern Nichten u. Neffen	50 587	639,4	631,8	99,0	5 454	80,2	79,3	13,8	56 041	719,5	711,0	112,7
V Übrige Erwerber	93 431	713,4	699,1	164,6	13 172	111,0	108,4	22,7	106 603	824,4	807,5	187,3
Insgesamt	271 684	7 364,0	5 665,4	694,4	49 816	2 251,2	1 609,7	153,9	321 500	9 615,2	7 275,2	848,3
Prozent												
I Ehegatten u. Kinder	18,5	66,1	57,7	42,3	43,3	82,7	78,1	61,2	22,4	70,0	62,2	45,7
II Abkömml. d. Kinder	1,5	3,0	2,8	3,1	3,4	3,8	3,4	4,3	1,8	3,2	2,9	3,3
III Eltern, Vor-, Stief- eltern, Geschwister	27,0	12,5	16,0	16,6	15,9	5,0	6,9	10,8	25,3	10,7	14,0	15,6
IV Schwiegerknd., -eltern Nichten u. Neffen	18,6	8,7	11,2	14,3	10,9	3,6	4,9	9,0	17,4	7,5	9,8	13,3
V Übrige Erwerber	34,4	9,7	12,3	23,7	26,5	4,9	6,7	14,7	33,1	8,6	11,1	22,1
Insgesamt	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100

1) Einchl. Zweckzuwendungen.

2. Unbeschränkt steuerpflichtige Erwerbe 1953 bis 1962 nach Entstehung der Steuerschuld und Steuerklassen

Steuer- klasse	Entstehung der Steuerschuld							
	bis 31.12.1954				ab 1.1.1955			
	Steuer- fälle	Wert des Erwerbs		Fest- gesetzte Steuer ¹⁾	Steuer- fälle	Wert des Erwerbs		Fest- gesetzte Steuer ²⁾
		im ganzen	darunter steuer- pflichtig			im ganzen	darunter steuer- pflichtig	
	Anzahl	Mill. DM			Anzahl	Mill. DM		
I	28 687	1 923,0	1 270,9	176,8	43 231	4 808,7	3 252,9	211,3
II	2 678	97,0	67,0	11,6	3 050	210,4	145,4	16,7
III	27 600	250,6	247,5	39,8	53 610	781,5	773,0	92,2
IV	19 179	176,5	174,4	31,9	36 862	543,0	536,6	80,8
V	36 188	230,3	225,9	76,8	70 415	594,1	581,7	110,5
Insgesamt	114 332	2 677,4	1 985,7	336,9	207 168	6 937,8	5 289,5	511,4

1) Nach dem Steuertarif des ErbStG 1951.- 2) Nach dem durch das Steuerneuerordnungsgesetz vom 16.12.1954 ermäßigten Steuertarif.

3. Unbeschränkt steuerpflichtige Erwerbe nach Veranlagungs- und Entstehungsjahren

Entstehungsjahr der Steuerschuld	Steuer- fälle	Wert des Erwerbs		Fest- gesetzte Steuer
		im ganzen	darunter steuer- pflichtig	
		Mfl., DM		
- ohne Berlin (West) -				
Veranlagungsjahre 1953 und 1954 ¹⁾				
1949 - 1954	29 220	340,7	247,9	34,4
Veranlagungsjahre 1955 - 1962				
1949	7 818	197,7	143,1	21,5
1950	9 170	249,6	183,2	28,5
1951	11 379	317,2	233,9	35,3
1952	12 241	451,4	355,2	91,3
1953	15 651	451,5	335,8	52,8
1954	22 672	536,5	388,1	58,3
1955	21 595	791,3	604,9	56,9
1956	23 283	750,8	553,2	47,1
1957	25 421	825,0	608,5	54,8
1958	27 579	921,3	698,4	66,7
1959	30 487	1 067,3	811,5	80,2
1960	31 489	1 194,2	942,0	100,3
1961	25 325	807,1	622,8	59,3
1962	8 402	238,7	184,7	17,7
Insgesamt	301 732	9 140,2	6 911,2	805,1
- einschl. Berlin (West) -				
Insgesamt	321 500	9 615,2	7 275,2	848,3

1) Nach dem Entstehungsjahr der Steuerschuld aufgliederte Ergebnisse liegen hierfür nicht vor.

4. Steuerfälle nach Steuerklassen und Veranlagungsjahren

Veranlagungs- jahr	Steuerfälle	davon Steuerklasse					Wert des Erwerbs im ganzen	davon Steuerklasse				
		I	II	III	IV	V		I	II	III	IV	V
	Anzahl	%					Mill.DM	%				
1953	11 684	14,1	1,4	29,2	16,5	38,8	132,8	57,5	2,8	15,7	10,8	13,2
1954	18 532	13,9	1,3	28,7	17,4	38,7	217,8	57,8	2,7	16,7	10,6	12,2
1955	23 858	17,4	1,4	26,9	18,4	35,9	389,8	63,4	2,7	13,4	8,8	11,7
1956	37 807	23,7	2,0	24,5	17,7	32,1	796,0	68,7	3,2	11,1	8,1	8,9
1957	32 992	24,7	2,0	24,8	16,7	31,8	879,8	66,6	2,9	11,0	7,1	12,4
1958	35 366	24,1	1,9	25,2	17,0	31,8	979,8	70,4	2,7	11,1	7,8	8,0
1959	36 779	23,8	1,5	25,0	17,4	32,3	1 165,3	72,9	2,2	10,2	6,5	8,2
1960	38 011	23,5	1,8	24,2	17,1	33,4	1 439,3	71,4	3,5	10,0	7,4	7,7
1961	41 599	23,6	1,9	24,5	17,8	32,2	1 707,9	71,6	4,0	10,4	7,0	7,0
1962	44 852	23,2	2,0	24,7	17,8	32,3	1 906,6	71,3	3,5	9,9	7,5	7,8
Insgesamt	321 500	22,4	1,8	25,3	17,4	33,1	9 615,2	70,0	3,2	10,7	7,5	8,6

Veranlagungs- jahr	Wert des steuer- pflichtigen Erwerbs	davon Steuerklasse					Fest- gesetzte Steuer	davon Steuerklasse				
		I	II	III	IV	V		I	II	III	IV	V
	Mill.DM	%					Mill.DM	%				
1953	95,9	44,0	2,2	21,4	14,9	17,5	13,4	29,5	2,3	20,5	19,4	28,3
1954	159,9	45,0	2,2	22,5	14,1	16,2	22,3	32,1	2,4	23,0	17,0	25,5
1955	292,9	53,4	2,2	17,5	11,6	15,3	37,8	38,7	2,6	18,9	14,0	25,8
1956	562,8	58,0	2,9	15,5	11,2	12,4	69,8	44,1	3,3	16,0	14,5	22,1
1957	649,6	56,7	2,6	14,7	9,5	16,5	103,1	32,4	2,1	12,3	9,0	44,2
1958	714,0	61,2	2,5	15,1	10,5	10,7	78,7	47,6	2,8	16,3	14,7	18,6
1959	874,0	65,4	1,8	13,4	8,6	10,8	103,9	59,4	1,5	12,0	9,5	17,6
1960	1 099,9	64,3	3,2	13,0	9,6	9,9	122,9	48,3	4,2	16,0	14,5	17,0
1961	1 324,9	65,2	3,8	13,3	8,9	8,8	141,7	47,5	5,0	17,5	13,4	16,6
1962	1 501,3	65,3	3,3	12,3	9,4	9,7	154,6	46,7	3,8	15,1	15,2	19,2
Insgesamt	7 275,2	62,2	2,9	14,0	9,8	11,1	848,3	45,7	3,3	15,6	13,3	22,1

5. Anteil der Steuerschuld am Erwerbswert nach Steuerklassen und Veranlagungsjahren

Veranlagungs- jahr	Steuerklasse					ins- gesamt
	I	II	III	IV	V	
Steuerschuld in % des Erwerbs im ganzen						
1953	5,2	8,1	13,2	18,1	21,7	10,1
1954	5,7	9,1	14,1	16,5	21,3	10,2
1955	5,9	9,3	13,8	15,4	21,4	9,7
1956	5,6	9,1	12,7	15,8	21,7	8,8
1957	5,7	8,5	13,2	14,9	41,8 ¹⁾	11,7
1958	5,4	8,2	11,8	15,1	18,7	8,0
1959	7,3	6,3	10,4	13,0	19,0	8,9
1960	5,8	10,4	13,6	16,7	18,9	8,5
1961	5,5	10,5	14,0	15,9	19,6	8,3
1962	5,3	8,9	12,4	16,4	19,9	8,1
Steuerschuld in % des steuerpflichtigen Erwerbs						
1953	9,4	14,8	13,5	18,3	22,6	14,0
1954	9,9	15,5	14,3	16,8	21,9	13,9
1955	9,4	14,9	14,0	15,6	21,8	12,9
1956	9,4	14,2	12,8	16,0	22,2	12,4
1957	9,1	12,9	13,3	15,1	42,4 ¹⁾	15,9
1958	8,6	12,6	11,9	15,3	19,2	11,0
1959	10,8	10,2	10,6	13,1	19,4	11,9
1960	8,4	14,9	13,7	16,8	19,2	11,2
1961	7,8	14,2	14,1	16,1	20,0	10,7
1962	7,4	12,0	12,6	16,7	20,3	10,3

6. Unbeschränkt steuerpflichtige Erwerbe 1953 bis 1962 nach Wertstufen

Wertstufe 2) in DM	Steuer- fälle		Wert des Erwerbs				Fest- gesetzte Steuer	
			in ganzen		darunter steuer- pflichtig			
	Anzahl	%	Mill.DM	%	Mill.DM	%	Mill.DM	%
unter 5 000	127 495	39,7	357,8	3,7	352,9	4,8	40,7	4,8
5 000 bis " 10 000	61 549	19,1	424,2	4,4	418,9	5,7	43,7	5,1
10 000 " " 20 000	33 823	10,5	461,1	4,8	440,1	6,0	52,4	6,2
20 000 " " 30 000	22 579	7,0	548,2	5,7	303,3	4,2	35,5	4,2
30 000 " " 40 000	20 814	6,5	719,4	7,3	295,0	4,1	29,0	3,4
40 000 " " 50 000	13 364	4,2	593,5	6,2	303,1	4,2	27,3	3,2
50 000 " " 100 000	24 537	7,6	1 667,1	17,3	1 103,9	15,2	99,1	11,7
100 000 und mehr	17 339	5,4	4 843,9	50,4	4 037,9	55,8	520,6	61,4
Insgesamt	321 500	100	9 615,2	100	7 275,2	100	848,3	100

1) Bedingt durch einige für diese Steuerklasse außergewöhnlich hohe Erwerbe von Todes wegen aus dem Jahre 1952.- 2) Gegliedert nach dem Wert des Erwerbs im ganzen.

7. Steuerfreie Ehegattenerwerbe über 20 000 DM 1953 bis 1962 nach Wertstufen

Wertstufe in DM	Steuerfreie Ehegattenerwerbe (§ 16 ErbStG) insgesamt				darunter mit Beteiligung eines steuerbelasteten Erwerbs am Nachlaß			
	Fälle		Wert des Erwerbs		Fälle		Wert des Erwerbs	
	Anzahl	%	Mill. DM	%	Anzahl	%	Mill. DM	%
- ohne Berlin (West) -								
20 000 bis unter 30 000	1 312	10,6	32,7	3,5	194	9,7	4,8	2,2
30 000 " " 40 000	2 035	16,4	70,8	7,2	289	14,5	10,0	4,6
40 000 " " 50 000	1 769	14,3	78,6	8,0	210	10,5	9,4	4,3
50 000 " " 100 000	4 312	34,8	299,3	30,4	597	30,0	42,4	19,6
100 000 " " 150 000	1 491	12,0	179,8	18,2	270	13,6	33,1	15,3
150 000 " " 200 000	785	6,3	136,1	13,8	183	9,2	32,8	15,1
200 000 und mehr	694	5,6	188,4	19,1	250	12,5	84,3	38,9
insgesamt	12 398	100	985,7	100	1 993	100	216,7	100
- einschl. Berlin (West) -								
insgesamt	13 457	—	1 072,7	—	2 144	—	229,9	—

8. Nachlasse und Zuwendungen 1953 bis 1962 nach Wertstufen

Wertstufe in DM ¹⁾	Fälle ²⁾	Nachlasse und Zuwendungen vor Abzug der LA-Abgaben (Rohnachlaß)	Zeitwert der Lastenausgleichs- abgaben	Reinnachlaß und Reinzuzugung		Festgesetzte Steuer
				insgesamt	darunter steuerpflichtig	
Grundzahlen						
unter 5 000	39 180	119,9	1,4	118,5	113,6	13,3
5 000 bis " 10 000	35 514	257,9	9,2	248,7	228,6	24,0
10 000 " " 20 000	29 958	420,7	24,0	396,7	351,9	38,9
20 000 " " 30 000	16 273	397,2	23,5	373,7	258,8	28,7
30 000 " " 40 000	14 568	505,1	31,3	475,8	228,3	23,5
40 000 " " 50 000	10 522	468,2	35,2	433,0	222,0	20,7
50 000 " " 100 000	23 918	1 656,1	140,9	1 515,3	885,8	79,5
100 000 " " 150 000	8 530	1 030,8	93,6	937,2	606,5	54,2
150 000 " " 200 000	4 116	708,9	66,7	642,2	441,4	40,1
200 000 " " 300 000	3 994	970,4	89,2	881,2	609,2	57,8
300 000 " " 400 000	2 045	702,1	65,1	637,0	441,1	43,9
400 000 und mehr	3 780	3 791,0	347,5	3 443,5	2 897,0	423,7
insgesamt	192 398	11 028,4	927,5	10 100,8	7 275,2	848,3
Prozent						
unter 5 000	20,4	1,1	0,1	1,2	1,6	1,6
5 000 bis " 10 000	18,4	2,3	1,0	2,5	3,1	2,8
10 000 " " 20 000	15,6	3,8	2,6	3,9	4,8	4,6
20 000 " " 30 000	8,4	3,6	2,5	3,7	3,5	3,4
30 000 " " 40 000	7,6	4,6	3,4	4,7	3,1	2,8
40 000 " " 50 000	5,5	4,2	3,8	4,3	3,1	2,4
50 000 " " 100 000	12,4	15,0	15,2	15,0	12,2	9,4
100 000 " " 150 000	4,4	9,4	10,1	9,3	8,3	6,4
150 000 " " 200 000	2,1	6,4	7,2	6,3	6,1	4,7
200 000 " " 300 000	2,1	8,8	9,6	8,7	8,4	6,8
300 000 " " 400 000	1,1	6,4	7,0	6,3	6,1	5,2
400 000 und mehr	2,0	34,4	37,5	34,1	39,7	49,9
insgesamt	100	100	100	100	100	100

9. Nachlasse und Zuwendungen nach Veranlagungsjahren

Veranlagungsjahr	Fälle 2)	Nachlasse und Zuwendungen vor Abzug der LA-Abgaben (Rohnachlaß)	Zeitwert der Lastenausgleichs- abgaben	Reinnachlaß und Reinzuzugung			Festgesetzte Steuer
				insgesamt	darunter steuerpflichtig		
	Anzahl	Mill. DM	% des Rohnachlasses	Mill. DM	% des Reinnachlasses	Mill. DM	
1953	7 982	181,0	9,0	142,0	98,9	13,4	
1954	11 747	254,9	22,7	232,2	159,9	22,3	
1955	14 482	468,9	53,9	414,9	292,9	37,8	
1956	22 122	1 005,4	153,8	851,7	562,8	69,8	
1957	19 982	1 076,7	141,7	935,1	649,6	103,1	
1958	21 230	1 159,8	130,9	1 028,8	714,0	78,7	
1959	22 197	1 337,3	117,8	1 219,4	874,0	108,9	
1960	22 685	1 899,2	103,8	1 805,4	1 099,9	122,9	
1961	24 112	1 881,1	103,7	1 777,4	1 324,9	141,7	
1962	26 021	2 084,2	90,2	1 994,0	1 501,3	154,8	
insgesamt	192 398	11 028,4	927,5	10 100,8	7 275,2	848,3	

1) Gegliedert nach dem Wert des Nachlasses (der Zuwendung) vor Abzug des Zeitwerts der Lastenausgleichs-abgaben. - 2) Ohne beschränkt steuerpflichtige und pauschversteuerte Erwerbe sowie steuerfreie Ehegattenerwerbe ohne Beteiligung eines steuerbelasteten Erwerbs am Nachlaß.

T a b e l l e n t e i l

Erbschaftsteuerstatistik 1962

Inhalt

	<u>Seite</u>
1. Unbeschränkt steuerpflichtige Erwerbe 1962 nach Erwerbsarten und Steuerklassen	18
2. Unbeschränkt steuerpflichtige Erwerbe 1962 nach Erwerbsarten, Steuerklassen und Wertstufen	19
3. Unbeschränkt steuerpflichtige Erwerbe 1962 nach dem Entstehungsjahr der Steuerschuld	21
4. Steuerfreie Ehegattenerwerbe über 20 000 DM 1962 nach Wertstufen	21
5. Nachlasse und Zuwendungen 1962 nach Wertstufen	21
6. Unbeschränkt steuerpflichtige Erwerbe 1962 in den Ländern nach Erwerbsarten und Steuerklassen	22
7. Unbeschränkt steuerpflichtige Erwerbe 1962 in den Ländern nach Erwerbsarten und Wertstufen	23
8. Nachlasse und Zuwendungen 1962 in den Ländern nach Wertstufen	25

1. Unbeschränkt steuerpflichtige Erwerbe 1962 nach Erwerbsarten und Steuerklassen

Steuerklassen	Erwerb von Todes wegen ¹⁾				Erwerb durch Schenkung unter Lebenden ¹⁾				Insgesamt			
	Steuerfälle	Wert des Erwerbs		Festgesetzte Steuer	Steuerfälle	Wert des Erwerbs		Festgesetzte Steuer	Steuerfälle	Wert des Erwerbs		Festgesetzte Steuer
		in ganzen	darunter steuerpflichtig			in ganzen	darunter steuerpflichtig			in ganzen	darunter steuerpflichtig	
Anzahl	1 000 DM			Anzahl	1 000 DM			Anzahl	1 000 DM			
Erwerbe insgesamt												
I 1. Ehegatten	1 693	299 961	187 275	14 181	155	23 082	11 040	532	1 648	323 043	198 315	14 713
2. Kinder	5 787	757 603	584 734	45 451	2 773	278 904	196 993	12 051	8 560	1 036 508	781 727	57 502
Zusammen	7 480	1 057 564	772 010	59 632	2 928	301 986	208 033	12 582	10 408	1 359 550	980 043	72 215
II Abkömmlinge der zu I Nr. 2 genannten Personen	596	50 380	36 497	4 885	282	16 359	10 877	1 051	878	66 739	49 373	5 936
III 1. Eltern, Großeltern und weitere Voreltern	1 193	15 723	15 515	1 568	238	3 629	3 576	400	1 431	19 352	19 090	1 968
2. Stiefeltern	9	99	99	7	5	34	34	2	14	134	133	9
3. Geschwister	8 926	153 707	151 774	19 619	696	14 492	14 098	1 669	9 622	168 200	165 873	21 288
Zusammen	10 128	169 530	167 388	21 194	939	18 156	17 708	2 071	11 067	187 685	185 096	23 265
IV 1. Schwiegerkinder	253	3 753	3 582	445	105	1 647	1 483	201	358	5 400	5 065	645
2. Schwiegereltern	13	138	137	17	13	177	177	21	26	315	314	38
3. Abkömmlinge ersten Grades von Geschwistern	7 071	127 954	125 979	21 356	543	9 436	9 310	1 397	7 614	137 390	135 289	22 753
Zusammen	7 337	131 845	129 698	21 818	661	11 260	10 971	1 619	7 998	143 105	140 669	23 437
V Übrige Erwerber ¹⁾	13 046	133 662	130 795	26 590	1 455	15 859	15 305	3 131	14 501	149 521	146 100	29 721
Insgesamt	38 587	1 542 980	1 238 387	134 119	6 265	363 621	262 893	20 455	44 852	1 906 601	1 501 281	154 574
Erwerbe für die die Steuerschuld vor dem 1.1.1955 entstanden ist												
I 1. Ehegatten	54	14 326	9 981	1 580	10	1 470	370	33	64	15 797	10 351	1 613
2. Kinder	283	43 381	37 755	6 791	138	8 634	5 915	523	421	52 015	43 670	7 313
Zusammen	337	57 708	47 736	8 370	148	10 104	6 286	556	485	67 812	54 022	8 926
II Abkömmlinge der zu I Nr. 2 genannten Personen	43	4 493	4 080	1 022	14	527	377	49	57	5 020	4 457	1 072
III 1. Eltern, Großeltern und weitere Voreltern	10	531	463	121	5	43	43	4	15	574	506	125
2. Stiefeltern	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
3. Geschwister	95	2 800	2 779	599	25	545	479	40	120	3 345	3 258	639
Zusammen	105	3 331	3 242	719	30	588	521	45	135	3 919	3 764	764
IV 1. Schwiegerkinder	8	109	109	14	3	26	26	4	11	135	135	19
2. Schwiegereltern	-	-	-	-	1	33	33	7	1	33	33	7
3. Abkömmlinge ersten Grades von Geschwistern	93	1 190	1 190	219	20	379	371	65	113	1 569	1 561	284
Zusammen	101	1 299	1 299	234	24	438	430	76	125	1 737	1 729	310
V Übrige Erwerber ¹⁾	167	1 244	1 240	284	61	701	698	159	228	1 946	1 937	443
Insgesamt	753	68 076	57 597	10 629	277	12 359	8 312	885	1 030	80 434	65 909	11 514
Erwerbe für die die Steuerschuld nach dem 31.12.1954 entstanden ist												
I 1. Ehegatten	1 639	285 634	177 294	12 602	145	21 612	10 670	498	1 784	307 246	187 964	13 100
2. Kinder	5 504	714 222	546 979	38 661	2 635	270 270	191 078	11 528	8 139	984 492	738 057	50 189
Zusammen	7 143	999 856	724 273	51 262	2 780	291 882	201 747	12 027	9 923	1 291 738	926 021	63 289
II Abkömmlinge der zu I Nr. 2 genannten Personen	553	45 887	34 417	3 863	268	15 832	10 499	1 002	821	61 719	44 916	4 864
III 1. Eltern, Großeltern und weitere Voreltern	1 183	15 192	15 051	1 447	233	3 586	3 533	396	1 416	18 778	18 584	1 843
2. Stiefeltern	9	99	99	7	5	34	34	2	14	134	133	9
3. Geschwister	8 831	150 907	148 995	19 020	671	13 947	13 620	1 629	9 502	164 855	162 615	20 649
Zusammen	10 023	166 199	164 145	20 475	909	17 568	17 187	2 026	10 932	183 767	181 332	22 501
IV 1. Schwiegerkinder	245	3 843	3 473	430	102	1 621	1 457	197	347	5 265	4 930	627
2. Schwiegereltern	13	138	137	17	12	144	144	14	25	282	281	32
3. Abkömmlinge ersten Grades von Geschwistern	6 978	126 764	124 789	21 137	523	9 057	8 939	1 332	7 501	135 821	133 729	22 469
Zusammen	7 236	130 545	128 399	21 584	637	10 823	10 540	1 543	7 873	141 368	138 940	23 127
V Übrige Erwerber ¹⁾	12 879	132 418	129 555	26 306	1 394	15 158	14 607	2 972	14 273	147 575	144 163	29 278
Insgesamt	37 834	1 474 905	1 180 790	123 490	5 988	351 262	254 581	19 570	43 822	1 826 167	1 435 372	143 060

1) Einschließlich Zweckzuwendungen.

2. Unbeschränkt steuerpflichtige Erwerbe 1962 nach Erwerbsarten, Steuerklassen und Wertstufen

Wertstufe ¹⁾ in DM	Erwerb von Todes wegen				Erwerb durch Schenkung unter Lebenden				Insgesamt			
	Steuer- fälle	Wert des Erwerbs		Fest- gesetzte Steuer	Steuer- fälle	Wert des Erwerbs		Fest- gesetzte Steuer	Steuer- fälle	Wert des Erwerbs		Fest- gesetzte Steuer
		in ganzen	darunter steuer- pflichtig			in ganzen	darunter steuer- pflichtig			in ganzen	darunter steuer- pflichtig	
	Anzahl	1 000 DM			Anzahl	1 000 DM			Anzahl	1 000 DM		
Steuerklasse I												
unter 5 000	33	86	86	3	14	27	27	1	47	114	113	4
5 000 bis " 10 000	30	226	225	6	11	82	81	3	41	308	307	9
10 000 " " 20 000	27	432	396	18	17	251	251	13	44	683	647	31
20 000 " " 30 000	86	2 102	596	26	50	1 268	527	29	136	3 370	1 123	56
30 000 " " 40 000	1 411	49 455	7 885	195	591	20 587	3 337	83	2 002	70 042	11 223	278
40 000 " " 50 000	1 170	52 190	17 008	446	468	20 455	7 075	210	1 638	72 646	24 084	656
50 000 " " 100 000	2 374	163 641	91 775	3 663	1 047	69 710	39 466	1 592	3 421	233 351	131 241	5 255
100 000 " " 150 000	793	96 690	72 372	3 562	298	35 961	26 194	1 302	1 091	132 671	98 566	4 863
150 000 " " 200 000	434	73 865	60 295	3 315	136	23 437	19 153	1 005	570	97 302	79 448	4 320
200 000 " " 300 000	425	104 560	78 279	4 730	132	31 387	23 817	1 413	557	135 947	102 096	6 143
300 000 " " 400 000	265	90 585	65 452	4 175	73	24 571	19 905	1 261	338	115 156	85 357	5 436
400 000 " " 500 000	126	55 607	40 735	2 968	34	15 069	12 896	829	160	70 677	53 631	3 798
500 000 " " 600 000	73	39 975	34 773	2 584	15	8 039	7 178	491	88	48 014	41 951	3 074
600 000 " " 700 000	55	35 463	28 811	2 549	8	5 092	4 192	307	63	40 555	33 003	2 856
700 000 und mehr	178	292 685	273 321	31 393	34	46 031	43 933	4 043	212	338 716	317 253	35 436
Insgesamt	7 480	1 057 564	772 010	59 632	2 928	301 966	208 033	12 582	10 408	1 359 550	980 043	72 215
Steuerklasse II												
unter 5 000	3	8	8	1	-	-	-	-	3	8	8	1
5 000 bis " 10 000	-	-	-	-	1	9	9	0	1	9	9	0
10 000 " " 20 000	13	181	68	4	6	84	64	3	19	265	132	8
20 000 " " 30 000	181	4 439	881	41	104	2 541	543	25	285	6 979	1 424	67
30 000 " " 40 000	101	3 525	1 432	83	58	1 910	757	41	159	5 435	2 190	124
40 000 " " 50 000	45	1 985	1 054	73	23	998	538	34	68	2 983	1 592	106
50 000 " " 100 000	138	9 671	6 835	561	57	3 667	2 457	200	195	13 338	9 292	761
100 000 " " 150 000	51	6 173	5 002	443	10	1 162	982	93	61	7 336	5 984	535
150 000 " " 200 000	12	2 178	1 938	207	3	495	435	45	15	2 673	2 372	252
200 000 und mehr	52	22 220	21 278	3 472	20	5 493	5 093	610	72	27 713	26 371	4 082
Insgesamt	596	50 380	38 497	4 885	282	16 359	10 877	1 051	878	66 739	49 373	5 936
Steuerklasse III												
unter 5 000	3 034	11 973	11 807	669	243	941	925	54	3 277	12 914	12 732	723
5 000 bis " 10 000	3 453	24 012	23 837	1 452	319	2 171	2 164	137	3 772	26 183	26 000	1 589
10 000 " " 20 000	2 026	27 839	27 606	2 049	189	2 572	2 560	189	2 215	30 411	30 166	2 238
20 000 " " 30 000	667	15 966	15 869	1 418	79	1 862	1 785	156	746	17 828	17 654	1 574
30 000 " " 40 000	268	9 310	9 187	950	25	847	826	91	293	10 157	10 014	1 041
40 000 " " 50 000	193	8 598	8 409	991	25	1 086	1 039	123	218	9 684	9 448	1 113
50 000 " " 100 000	306	21 511	21 219	2 807	33	2 317	2 111	239	339	23 828	23 329	3 047
100 000 " " 150 000	85	10 088	10 081	1 414	6	653	653	97	91	10 741	10 734	1 511
150 000 " " 200 000	37	6 265	6 218	1 122	3	494	434	40	40	6 759	6 652	1 162
200 000 und mehr	59	33 968	33 156	8 322	17	5 212	5 211	944	76	39 179	38 367	9 267
Insgesamt	10 128	169 530	167 388	21 194	939	18 156	17 708	2 071	11 067	187 685	185 096	23 265

1) Gegliedert nach dem Wert des Erwerbs im ganzen.

2. Unbeschränkt steuerpflichtige Erwerbe 1962 nach Erwerbsarten, Steuerklassen und Wertstufen

Wertstufe 1) in DM	Erwerb von Todes wegen				Erwerb durch Schenkung unter Lebenden				Insgesamt			
	Steuer- fälle	Wert des Erwerbs		Fest- gesetzte Steuer	Steuer- fälle	Wert des Erwerbs		Fest- gesetzte Steuer	Steuer- fälle	Wert des Erwerbs		Fest- gesetzte Steuer
		in ganzen	darunter steuer- pflichtig			in ganzen	darunter steuer- pflichtig			in ganzen	darunter steuer- pflichtig	
	Anzahl	1 000 DM			Anzahl	1 000 DM			Anzahl	1 000 DM		
Steuerklasse IV												
unter 5 000	2 230	8 774	8 564	623	168	644	636	45	2 398	9 418	9 200	668
5 000 bis " 10 000	2 471	16 866	16 730	1 348	201	1 419	1 411	116	2 672	18 284	18 141	1 464
10 000 " " 20 000	1 387	16 968	16 865	1 882	172	2 257	2 233	222	1 559	21 225	21 098	2 104
20 000 " " 30 000	486	11 724	11 649	1 385	44	1 059	1 030	121	530	12 784	12 680	1 506
30 000 " " 40 000	224	7 718	7 566	1 039	29	998	972	147	253	8 715	8 538	1 186
40 000 " " 50 000	136	6 054	6 009	895	8	348	310	42	144	6 402	6 319	937
50 000 " " 100 000	209	14 790	14 664	2 571	25	1 616	1 615	271	234	16 405	16 279	2 842
100 000 " " 150 000	90	10 691	10 668	2 077	6	736	736	145	96	11 427	11 404	2 222
150 000 " " 200 000	37	6 704	6 691	1 441	2	319	319	68	39	7 023	7 009	1 509
200 000 und mehr	67	29 556	28 292	8 556	6	1 865	1 708	441	73	31 421	30 000	8 998
Insgesamt	7 337	131 845	129 698	21 818	661	11 260	10 971	1 619	7 998	143 105	140 668	23 437
Steuerklasse V 2)												
unter 5 000	7 806	19 594	19 287	2 633	828	1 972	1 948	264	8 634	21 566	21 236	2 896
5 000 bis " 10 000	2 574	17 483	17 282	2 434	270	1 872	1 860	266	2 844	19 355	19 142	2 700
10 000 " " 20 000	1 408	19 103	18 805	2 965	177	2 331	2 266	368	1 585	21 434	21 071	3 333
20 000 " " 30 000	462	11 065	10 842	1 921	67	1 550	1 541	280	529	12 615	12 384	2 201
30 000 " " 40 000	227	7 782	7 691	1 496	36	1 205	1 184	233	263	8 987	8 875	1 730
40 000 " " 50 000	158	7 007	6 887	1 484	16	723	722	161	174	7 730	7 609	1 645
50 000 " " 100 000	241	15 950	15 640	3 686	45	3 137	3 034	725	286	19 087	18 674	4 411
100 000 " " 150 000	64	7 439	7 312	1 859	5	587	267	73	69	8 026	7 579	1 932
150 000 " " 200 000	39	6 588	6 342	1 725	7	1 192	1 191	328	46	7 780	7 534	2 054
200 000 und mehr	67	21 652	20 706	6 386	4	1 291	1 291	433	71	22 943	21 997	6 820
Insgesamt	13 046	133 662	130 795	26 590	1 455	15 859	15 305	3 131	14 501	149 521	146 100	29 721
Steuerklassen I - V zusammen												
unter 5 000	13 106	40 436	39 752	3 928	1 253	3 585	3 536	365	14 359	44 021	43 288	4 293
5 000 bis " 10 000	8 528	58 587	58 074	5 240	802	5 552	5 525	523	9 330	64 139	63 599	5 763
10 000 " " 20 000	4 861	66 522	65 740	6 917	561	7 496	7 373	796	5 422	74 018	73 113	7 714
20 000 " " 30 000	1 882	45 295	39 837	4 792	344	8 279	5 427	611	2 226	53 575	45 265	5 403
30 000 " " 40 000	2 231	77 791	33 762	3 763	739	25 546	7 077	595	2 970	103 337	40 839	4 358
40 000 " " 50 000	1 702	75 834	39 367	3 889	540	23 610	9 685	568	2 242	99 444	49 052	4 457
50 000 " " 100 000	3 268	228 563	150 133	13 289	1 207	80 446	48 682	3 027	4 475	306 009	198 815	16 316
100 000 " " 150 000	1 063	131 080	108 434	9 355	325	39 120	28 832	1 709	1 408	170 200	134 267	11 063
150 000 " " 200 000	559	95 600	81 484	7 811	151	25 936	21 532	1 486	710	121 537	103 016	9 297
200 000 " " 300 000	528	129 161	102 264	9 833	158	37 639	29 651	2 398	686	166 800	131 915	12 232
300 000 " " 400 000	332	113 414	87 580	9 163	90	30 073	25 307	2 153	422	143 487	112 858	11 317
400 000 " " 500 000	156	69 126	53 562	6 081	36	15 893	13 680	931	192	85 019	67 241	7 012
500 000 " " 600 000	83	45 314	40 111	4 159	15	8 039	7 178	491	98	53 353	47 290	4 649
600 000 " " 700 000	65	42 014	35 302	4 086	10	6 375	5 474	757	75	48 389	40 776	4 843
700 000 und mehr	203	327 242	306 014	41 813	34	46 031	43 933	4 043	237	373 273	349 947	45 856
Insgesamt	38 587	1 542 980	1 238 387	134 119	6 265	363 621	262 893	20 455	44 852	1 906 601	1 501 281	154 574

1) Gegliedert nach dem Wert des Erwerbs in ganzen,- 2) Einschließlich Zweckzuwendungen.

3. Unbeschränkt steuerpflichtige Erwerbe 1962 nach dem Entstehungsjahr der Steuerschuld

Entstehungsjahr der Steuerschuld	Steuerfälle	Wert des Erwerbs		Festgesetzte Steuer
		in ganzen	darunter steuerpflichtig	
	Anzahl	1 000 DM		
1949	91	14 602	13 651	3 488
1950	125	7 256	5 133	616
1951	129	8 842	7 491	1 365
1952	186	13 836	10 987	1 591
1953	220	13 356	10 741	1 539
1954	279	22 540	17 904	2 915
1955	390	27 947	21 665	2 291
1956	618	56 834	45 908	4 184
1957	957	78 488	61 763	5 130
1958	1 682	137 914	113 599	13 197
1959	3 394	206 615	162 423	14 048
1960	9 114	468 445	371 231	40 141
1961	18 849	603 856	468 245	45 826
1962	8 818	246 068	190 544	18 240
Insgesamt	44 852	1 906 601	1 501 281	154 574

4. Steuerfreie Ehegattenerwerbe über 20 000 DM 1962 nach Wertstufen

Wertstufe in DM	Steuerfreie Ehegattenerwerbe (§ 16 ErbStG)					
	ohne Beteiligung eines steuerbelasteten Erwerbs am Nachlaß				insgesamt	
	mit		mit		mit	
	Fälle	Wert	Fälle	Wert	Fälle	Wert
	Anzahl	1 000 DM	Anzahl	1 000 DM	Anzahl	1 000 DM
20 000 bis unter 30 000	29	733	10	249	39	983
30 000 " " 40 000	157	5 535	47	1 672	204	7 207
40 000 " " 50 000	174	7 761	40	1 778	214	9 539
50 000 " " 100 000	497	34 669	126	9 123	622	43 792
100 000 " " 150 000	190	23 081	65	8 028	255	31 109
150 000 " " 200 000	105	17 913	40	6 934	145	24 847
200 000 und mehr	79	18 102	27	6 299	106	24 401
Insgesamt	1 231	107 795	354	34 082	1 585	141 877

5. Nachlasse und Zuwendungen 1962 nach Wertstufen

Wertstufe ¹⁾ in DM	Fälle ²⁾	Nachlasse und Zuwendungen vor Abzug der LA-Abgaben	Zeitwert der Lastenaus- gleichsabgaben	Reinnachlasse und Reinzugewendungen		Festgesetzte Steuer
				insgesamt	darunter steuerpflichtig	
	Anzahl	1 000 DM				
unter 5 000	4 063	13 034	45	12 989	12 544	1 273
5 000 bis " 10 000	4 551	33 042	315	32 727	30 443	2 709
10 000 " " 20 000	4 139	58 121	1 014	57 107	52 115	5 071
20 000 " " 30 000	1 960	47 485	1 024	46 461	39 300	4 111
30 000 " " 40 000	1 992	69 271	1 053	68 219	32 875	3 204
40 000 " " 50 000	1 515	67 323	1 540	65 783	34 783	3 081
50 000 " " 100 000	3 641	251 579	7 113	244 467	147 359	11 996
100 000 " " 150 000	1 369	165 868	6 076	159 792	105 981	8 442
150 000 " " 200 000	725	125 669	5 220	120 449	86 308	7 342
200 000 " " 300 000	799	193 201	8 992	184 209	130 477	11 196
300 000 " " 400 000	404	138 875	4 765	134 109	97 329	8 713
400 000 " " 500 000	249	110 512	5 861	104 650	73 863	6 092
500 000 " " 600 000	131	71 511	3 521	67 990	53 863	5 044
600 000 " " 700 000	95	61 387	2 905	58 482	46 890	4 516
700 000 und mehr	388	677 362	40 777	636 585	557 153	71 784
Insgesamt	26 021	2 084 238	90 219	1 994 020	1 501 281	154 574

1) Gegliedert nach dem Wert des Nachlasses (der Zuwendung) vor Abzug des Zeitwerts der Lastenausgleichsabgaben. 2) Ohne beschränkt steuerpflichtige und pauschalsteuerte Erwerbe sowie steuerfreie Ehegattenerwerbe ohne Beteiligung eines steuerbelasteten Erwerbs am Nachlaß.

6. Unbeschränkt steuerpflichtige Erwerbe 1962
in den Ländern nach Erwerbsarten und Steuerklassen

Land	Erwerb von Todes wegen ¹⁾			Erwerb durch Schenkung unter Lebenden ¹⁾			Insgesamt		
	Steuer- fälle	Wert des Erwerbs		Steuer- fälle	Wert des Erwerbs		Steuer- fälle	Wert des Erwerbs	
		in ganzen	darunter steuer- pflichtig		in ganzen	darunter steuer- pflichtig		in ganzen	darunter steuer- pflichtig
	Anzahl	1 000 DM	Fest- gesetzte Steuer	Anzahl	1 000 DM	Fest- gesetzte Steuer	Anzahl	1 000 DM	Fest- gesetzte Steuer
Steuerklasse I									
Schleswig-Holstein	361	41 185	28 239	1 840	117	13 027	9 433	483	478
Hamburg	427	63 795	42 417	3 071	159	22 109	17 475	1 289	586
Niedersachsen	731	91 139	63 336	6 033	334	33 885	23 295	1 335	1 065
Bremen	128	29 178	22 692	1 879	38	3 802	2 701	151	166
Nordrhein-Westfalen	2 145	336 270	245 768	17 510	962	110 224	76 875	4 963	3 107
Hessen	734	99 243	70 892	5 395	227	19 811	13 063	699	961
Rheinland-Pfalz	368	56 579	46 331	3 964	127	9 062	5 211	255	515
Baden-Württemberg	1 088	127 434	91 535	6 399	483	46 080	30 197	1 606	1 571
Bayern	1 050	168 025	131 865	11 833	442	41 657	28 595	1 757	1 492
Berlin (West)	428	42 715	28 932	1 708	39	2 329	1 188	45	467
Steuerklasse II									
Schleswig-Holstein	28	1 703	1 122	88	14	862	581	52	42
Hamburg	16	726	375	28	16	599	339	23	32
Niedersachsen	50	2 467	1 465	93	36	2 781	2 049	225	86
Bremen	7	316	176	11	6	299	179	14	13
Nordrhein-Westfalen	174	13 834	10 309	1 012	79	4 056	2 450	219	253
Hessen	69	4 758	3 325	366	29	1 374	804	71	98
Rheinland-Pfalz	33	1 403	759	49	4	131	51	3	37
Baden-Württemberg	103	14 777	12 925	2 307	35	1 475	744	51	138
Bayern	75	7 991	6 448	802	56	4 503	3 482	375	131
Berlin (West)	41	2 404	1 593	128	7	278	198	18	48
Steuerklasse III									
Schleswig-Holstein	429	7 261	6 871	793	36	669	578	35	465
Hamburg	498	7 517	7 540	814	34	587	585	61	532
Niedersachsen	1 082	17 144	17 044	2 069	110	1 802	1 793	213	1 192
Bremen	150	2 707	2 701	317	10	224	224	23	160
Nordrhein-Westfalen	2 506	53 307	52 162	8 522	322	8 571	8 341	1 171	2 828
Hessen	850	14 255	14 213	1 680	60	993	991	104	910
Rheinland-Pfalz	729	9 124	9 088	862	43	609	609	64	772
Baden-Württemberg	1 814	24 736	24 536	2 458	120	2 028	2 025	168	1 934
Bayern	1 547	22 098	21 981	2 225	177	2 239	2 129	191	1 724
Berlin (West)	523	11 279	11 251	1 454	27	433	433	42	550
Steuerklasse IV									
Schleswig-Holstein	315	4 113	3 980	553	24	330	314	46	339
Hamburg	362	5 949	5 918	889	27	614	613	90	389
Niedersachsen	828	10 638	10 585	1 348	70	1 129	1 127	163	898
Bremen	122	7 454	7 449	2 507	14	307	307	46	136
Nordrhein-Westfalen	1 672	34 875	33 386	5 910	167	3 606	3 345	545	1 639
Hessen	667	14 499	14 461	2 387	55	873	872	127	722
Rheinland-Pfalz	428	5 696	5 649	725	33	315	315	30	461
Baden-Württemberg	1 401	20 211	19 994	2 915	90	2 268	2 266	383	1 491
Bayern	1 120	19 109	19 054	2 992	157	1 572	1 566	166	1 277
Berlin (West)	422	9 299	9 221	1 592	24	247	247	22	446
Steuerklasse V									
Schleswig-Holstein	631	5 354	5 272	1 010	59	479	473	89	690
Hamburg	890	10 111	9 823	2 086	97	981	970	173	987
Niedersachsen	1 310	10 645	10 509	1 852	134	986	958	166	1 444
Bremen	217	4 974	4 964	1 281	18	277	277	51	235
Nordrhein-Westfalen	2 458	32 254	30 610	6 934	313	4 650	4 163	861	2 771
Hessen	1 311	13 379	13 333	2 677	164	1 527	1 523	279	1 475
Rheinland-Pfalz	832	7 302	7 083	1 310	92	1 560	1 557	432	924
Baden-Württemberg	2 161	16 304	16 204	2 886	245	2 036	2 032	401	2 406
Bayern	2 207	20 509	20 318	4 060	277	2 677	2 669	535	2 484
Berlin (West)	1 029	12 830	12 678	2 494	56	685	684	144	1 085
Zusammen									
Schleswig-Holstein	1 764	59 616	45 484	4 284	250	15 367	11 379	705	2 014
Hamburg	2 193	88 199	66 074	6 889	333	24 891	19 982	1 637	2 526
Niedersachsen	4 001	132 033	102 941	11 395	684	40 582	29 222	2 103	4 685
Bremen	624	44 630	37 981	5 995	86	4 910	3 687	285	710
Nordrhein-Westfalen	8 955	470 542	372 235	39 888	1 843	131 107	95 173	7 758	10 798
Hessen	3 631	146 134	116 224	12 505	535	24 578	17 253	1 279	4 166
Rheinland-Pfalz	2 410	82 104	68 911	6 909	299	11 678	7 743	784	2 709
Baden-Württemberg	6 567	203 463	165 195	16 964	973	53 887	37 264	2 609	7 540
Bayern	5 999	237 732	199 667	21 912	1 109	52 647	38 441	3 023	7 108
Berlin (West)	2 443	78 526	63 675	7 377	153	3 973	2 749	272	2 596

1) Einschließlich Zweckzuwendungen.

**7. Unbeschränkt steuerpflichtige Erwerbe 1962
in den Ländern nach Erwerbsarten und Wertstufen**

Wertstufe in DM	1)	Erwerb von Todes wegen 2)				Erwerb durch Schenkung unter Lebenden 2)				Insgesamt				
		Steuer- fälle	Wert des Erwerbs		Fest- gesetzte Steuer	Steuer- fälle	Wert des Erwerbs		Fest- gesetzte Steuer	Steuer- fälle	Wert des Erwerbs		Fest- gesetzte Steuer	
			in ganzen	darunter steuer- pflichtig			in ganzen	darunter steuer- pflichtig			in ganzen	darunter steuer- pflichtig		
														Anzahl
Schleswig-Holstein														
	unter	5 000	625	1 873	1 827	186	54	151	150	18	679	2 025	1 977	203
5 000	bis	"	410	2 815	2 787	262	34	230	229	19	444	3 045	3 016	281
10 000	"	"	219	2 976	2 899	302	16	198	178	20	235	3 175	3 076	323
20 000	"	"	76	1 860	1 646	201	11	245	165	17	87	2 106	1 811	218
30 000	"	"	110	3 819	1 364	138	24	845	274	29	134	4 664	1 638	167
40 000	"	"	76	3 371	1 438	104	29	1 295	464	15	105	4 666	1 902	119
50 000	"	"	142	9 879	6 146	447	48	3 466	2 135	112	190	13 345	8 281	559
100 000	und mehr		106	33 022	27 379	2 644	34	8 936	7 784	476	140	41 958	35 163	3 120
Insgesamt			1 764	59 616	45 484	4 284	250	15 367	11 379	705	2 014	74 983	56 864	4 990
Hamburg														
	unter	5 000	742	2 188	2 153	231	48	114	113	12	790	2 302	2 266	243
5 000	bis	"	479	3 293	3 240	303	55	400	398	46	534	3 693	3 638	349
10 000	"	"	311	4 194	4 139	465	37	489	485	50	348	4 683	4 624	515
20 000	"	"	101	2 469	2 164	266	20	508	440	50	121	2 976	2 604	317
30 000	"	"	131	4 586	1 838	186	30	1 030	389	29	161	5 616	2 227	215
40 000	"	"	87	3 807	1 877	180	29	1 249	472	17	116	5 057	2 349	197
50 000	"	"	175	12 330	7 932	775	66	4 393	3 182	205	241	16 723	11 114	960
100 000	und mehr		167	55 332	42 732	4 483	48	16 708	14 504	1 227	215	72 040	57 236	5 710
Insgesamt			2 193	88 199	66 074	6 889	333	24 891	19 982	1 637	2 526	113 090	86 056	8 525
Niedersachsen														
	unter	5 000	1 403	4 452	4 396	419	127	390	387	40	1 530	4 842	4 783	459
5 000	bis	"	922	6 294	6 248	570	96	654	652	60	1 018	6 948	6 900	629
10 000	"	"	489	6 728	6 635	703	51	686	675	68	540	7 415	7 310	770
20 000	"	"	217	5 193	4 748	571	36	850	469	54	253	6 042	5 216	625
30 000	"	"	260	9 049	3 421	379	107	3 746	833	51	367	12 795	4 254	430
40 000	"	"	167	7 507	3 918	380	63	2 705	854	22	230	10 212	4 772	405
50 000	"	"	304	20 915	13 769	1 203	109	7 126	4 250	256	413	28 041	18 019	1 459
100 000	und mehr		239	71 896	59 807	7 170	95	24 425	21 104	1 552	334	96 320	80 910	8 722
Insgesamt			4 001	132 033	102 941	11 395	684	40 582	29 222	2 103	4 685	172 615	132 163	13 498
Bremen														
	unter	5 000	197	620	610	60	7	22	22	3	204	642	632	62
5 000	bis	"	121	854	849	80	9	63	63	6	130	917	911	86
10 000	"	"	76	998	996	110	14	167	166	19	90	1 165	1 162	129
20 000	"	"	30	720	698	86	10	264	203	25	40	983	902	111
30 000	"	"	35	1 230	799	103	8	266	85	10	43	1 496	884	113
40 000	"	"	31	1 350	729	82	9	403	163	7	40	1 753	891	89
50 000	"	"	61	4 168	2 755	250	18	1 290	840	62	79	5 458	3 595	312
100 000	und mehr		73	34 690	30 546	5 224	11	2 435	2 145	154	84	37 125	32 692	5 378
Insgesamt			624	44 630	37 981	5 995	86	4 910	3 687	285	710	49 539	41 668	6 260
Nordrhein-Westfalen														
	unter	5 000	2 632	8 419	8 154	779	285	880	859	84	2 917	9 299	9 013	863
5 000	bis	"	1 875	12 891	12 757	1 126	205	1 407	1 396	122	2 080	14 298	14 153	1 248
10 000	"	"	1 117	15 234	15 029	1 509	172	2 286	2 205	223	1 289	17 521	17 234	1 732
20 000	"	"	443	10 658	9 412	1 101	96	2 345	1 356	147	539	13 003	10 768	1 249
30 000	"	"	531	18 511	8 145	886	217	7 495	2 221	194	748	26 006	10 366	1 080
40 000	"	"	448	19 922	10 326	1 046	176	7 738	3 529	256	624	27 660	13 856	1 302
50 000	"	"	912	63 141	41 424	3 549	369	24 389	14 310	973	1 281	87 530	55 734	4 522
100 000	und mehr		997	321 765	266 987	29 892	323	84 567	69 297	5 760	1 320	406 332	336 285	35 651
Insgesamt			8 955	470 542	372 235	39 888	1 843	131 107	95 173	7 758	10 798	601 649	467 408	47 646

1) Gegliedert nach dem Wert des Erwerbs in ganzen — 2) Einschließlich Zweckzuwendungen.

**7. Unbeschränkt steuerpflichtige Erwerbe 1962
in den Ländern nach Erwerbsarten und Wertstufen**

Wertstufe ¹⁾ in DM	Erwerb von Todes wegen ²⁾				Erwerb durch Schenkung unter Lebenden ²⁾				Insgesamt			
	Steuer- fälle	Wert des Erwerbs		Fest- gesetzte Steuer	Steuer- fälle	Wert des Erwerbs		Fest- gesetzte Steuer	Steuer- fälle	Wert des Erwerbs		Fest- gesetzte Steuer
		im ganzen	darunter steuer- pflichtig			im ganzen	darunter steuer- pflichtig			im ganzen	darunter steuer- pflichtig	
	Anzahl	1 000 DM			Anzahl	1 000 DM			Anzahl	1 000 DM		
Hessen												
unter 5 000	1 219	3 720	3 680	372	115	309	305	33	1 334	4 029	3 985	405
5 000 bis " 10 000	747	5 186	5 146	478	72	509	507	54	819	5 695	5 653	532
10 000 " " 20 000	444	6 054	6 027	652	60	889	887	114	504	6 943	6 914	766
20 000 " " 30 000	165	3 856	3 166	393	30	772	452	61	195	4 628	3 618	454
30 000 " " 40 000	226	7 874	3 696	444	61	2 124	452	26	287	9 998	4 148	470
40 000 " " 50 000	163	8 236	4 199	436	47	2 055	903	64	230	10 291	5 102	500
50 000 " " 100 000	314	21 905	15 495	1 631	104	7 366	4 673	286	418	29 291	20 167	1 917
100 000 und mehr	333	89 303	74 815	8 097	46	10 536	9 074	641	379	99 838	83 889	8 739
Insgesamt	3 631	146 134	116 224	12 505	535	24 578	17 253	1 279	4 166	170 713	133 477	13 784
Rheinland-Pfalz												
unter 5 000	871	2 649	2 630	255	88	260	257	29	959	2 909	2 887	284
5 000 bis " 10 000	600	4 129	4 099	353	38	280	280	25	638	4 409	4 379	378
10 000 " " 20 000	298	4 142	4 094	414	19	266	266	27	317	4 408	4 360	440
20 000 " " 30 000	122	2 990	2 600	315	12	280	220	31	134	3 270	2 820	345
30 000 " " 40 000	147	5 086	2 061	235	41	1 405	392	30	188	6 491	2 453	264
40 000 " " 50 000	78	3 453	1 848	183	26	1 141	481	36	104	4 594	2 328	220
50 000 " " 100 000	162	10 861	7 225	583	51	3 324	1 957	115	213	14 185	9 182	698
100 000 und mehr	132	48 795	44 354	4 572	24	4 721	3 890	492	156	53 516	48 245	5 063
Insgesamt	2 410	82 104	68 911	6 909	299	11 678	7 743	784	2 709	93 781	76 654	7 693
Baden-Württemberg												
unter 5 000	2 484	7 693	7 600	725	214	548	544	58	2 698	8 241	8 145	783
5 000 bis " 10 000	1 512	10 363	10 290	885	111	750	747	73	1 623	11 113	11 037	958
10 000 " " 20 000	786	10 868	10 744	1 094	62	822	821	85	848	11 690	11 565	1 179
20 000 " " 30 000	328	7 861	6 744	767	45	1 043	682	73	373	8 904	7 427	840
30 000 " " 40 000	313	11 009	4 957	538	134	4 613	1 090	72	447	15 622	6 047	610
40 000 " " 50 000	255	11 388	5 982	536	82	3 563	1 311	56	337	14 952	7 292	592
50 000 " " 100 000	505	35 015	23 296	1 880	210	14 056	8 411	478	715	49 071	31 707	2 359
100 000 und mehr	384	109 266	95 581	10 540	115	28 492	23 658	1 713	499	137 757	119 238	12 252
Insgesamt	6 567	203 463	165 195	16 964	973	53 887	37 264	2 609	7 540	257 350	202 458	19 573
Bayern												
unter 5 000	2 120	6 398	6 310	640	267	768	758	75	2 387	7 166	7 068	715
5 000 bis " 10 000	1 363	9 251	9 191	835	159	1 097	1 092	103	1 522	10 348	10 283	939
10 000 " " 20 000	780	10 299	10 200	1 088	111	1 460	1 457	162	871	11 758	11 658	1 250
20 000 " " 30 000	270	6 534	5 928	742	68	1 594	1 142	123	338	8 127	7 070	866
30 000 " " 40 000	325	11 297	5 175	616	108	3 704	1 222	143	433	15 002	6 397	760
40 000 " " 50 000	267	11 926	6 539	687	70	3 070	1 358	83	337	14 996	7 898	771
50 000 " " 100 000	468	32 120	21 622	1 915	208	13 455	7 956	464	676	45 575	29 578	2 379
100 000 und mehr	426	149 907	134 701	15 388	118	27 500	23 456	1 869	544	177 407	158 157	17 257
Insgesamt	5 999	237 732	199 667	21 912	1 109	52 647	38 441	3 023	7 108	290 380	238 108	24 936
Berlin (West)												
unter 5 000	813	2 423	2 392	261	48	142	141	13	861	2 565	2 533	275
5 000 bis " 10 000	499	3 511	3 468	349	23	163	162	14	522	3 673	3 629	362
10 000 " " 20 000	361	5 027	4 977	580	19	234	233	29	380	5 261	5 211	610
20 000 " " 30 000	130	3 157	2 731	347	16	378	298	31	146	3 535	3 029	379
30 000 " " 40 000	153	5 329	2 306	238	9	319	119	12	162	5 648	2 425	250
40 000 " " 50 000	110	4 673	2 511	255	9	391	151	11	119	5 264	2 662	265
50 000 " " 100 000	225	15 229	10 470	1 055	24	1 561	970	77	249	16 790	11 440	1 131
100 000 und mehr	152	38 978	34 820	4 291	5	785	675	85	157	39 763	35 495	4 376
Insgesamt	2 443	78 526	63 675	7 377	153	3 973	2 749	272	2 596	82 500	66 424	7 648

1) Gegliedert nach dem Wert des Erwerbs im ganzen - 2) Einschließlich Zweckzuwendungen.

8. Nachlasse und Zuwendungen 1962 in den Ländern nach Wertstufen

Wertstufe in DM ¹⁾	Fälle ²⁾	Nachlass und Zuwendungen vor Abzug der LA-Abgaben	Zeitwert der Lastenaus- gleichsabgaben	Reinnachlass und Reinzugewendungen		Festgesetzte Steuer
				insgesamt	darunter steuerpflichtig	
1 000 DM						
Schleswig-Holstein						
unter 5 000	232	732	1	732	725	83
5 000 bis " 10 000	247	1 779	12	1 767	1 644	142
10 000 " " 20 000	190	2 651	41	2 610	2 331	230
20 000 " " 30 000	80	1 913	21	1 892	1 567	172
30 000 " " 40 000	87	3 076	19	3 058	1 418	134
40 000 " " 50 000	76	3 367	25	3 342	1 591	130
50 000 " " 100 000	163	11 438	282	11 155	6 674	491
100 000 " " 150 000	62	7 311	105	7 206	4 537	320
150 000 " " 200 000	35	6 122	168	5 954	4 183	345
200 000 " " 300 000	18	4 310	60	4 249	2 918	242
300 000 " " 400 000	11	3 795	78	3 717	3 166	297
400 000 und mehr	35	32 023	883	31 140	26 110	2 405
Insgesamt	1 236	78 517	1 695	76 822	56 864	4 990
Hamburg						
unter 5 000	248	757	1	756	708	78
5 000 bis " 10 000	293	2 137	12	2 125	1 932	195
10 000 " " 20 000	257	3 654	37	3 617	3 259	332
20 000 " " 30 000	115	2 842	28	2 815	2 477	276
30 000 " " 40 000	116	4 034	29	4 005	2 139	206
40 000 " " 50 000	81	3 579	95	3 484	1 708	151
50 000 " " 100 000	224	15 578	293	15 285	8 873	744
100 000 " " 150 000	68	8 112	154	7 958	5 443	474
150 000 " " 200 000	45	7 737	180	7 557	5 448	532
200 000 " " 300 000	58	12 064	132	11 932	7 903	662
300 000 " " 400 000	24	8 253	191	8 062	5 801	464
400 000 und mehr	55	53 416	1 342	52 075	40 365	4 410
Insgesamt	1 584	122 164	2 493	119 671	86 056	8 525
Niedersachsen						
unter 5 000	478	1 593	5	1 588	1 536	151
5 000 bis " 10 000	564	4 181	65	4 116	3 893	344
10 000 " " 20 000	432	6 082	132	5 950	5 602	544
20 000 " " 30 000	221	5 336	127	5 210	4 359	471
30 000 " " 40 000	258	8 996	142	8 854	3 950	383
40 000 " " 50 000	187	8 273	274	7 999	3 882	340
50 000 " " 100 000	368	26 921	1 098	25 823	15 628	1 384
100 000 " " 150 000	147	17 786	821	16 964	10 871	798
150 000 " " 200 000	71	12 243	521	11 722	8 617	658
200 000 " " 300 000	69	16 690	592	16 098	12 309	966
300 000 " " 400 000	37	12 807	576	12 230	9 130	691
400 000 und mehr	69	69 317	8 903	60 414	52 387	6 767
Insgesamt	2 941	190 225	13 256	176 969	132 163	13 498
Bremen						
unter 5 000	46	161	2	159	156	16
5 000 bis " 10 000	70	504	3	501	496	47
10 000 " " 20 000	55	767	27	739	735	75
20 000 " " 30 000	41	1 013	21	992	907	100
30 000 " " 40 000	29	992	32	960	568	72
40 000 " " 50 000	27	1 205	19	1 186	704	72
50 000 " " 100 000	42	2 811	47	2 764	1 927	183
100 000 " " 150 000	25	2 947	94	2 853	2 031	177
150 000 " " 200 000	16	2 784	22	2 763	2 252	196
200 000 " " 300 000	10	2 483	285	2 198	1 707	171
300 000 " " 400 000	8	2 890	65	2 825	1 955	166
400 000 und mehr	22	32 193	743	31 451	28 229	5 005
Insgesamt	391	50 751	1 360	49 391	41 668	6 280
Nordrhein-Westfalen						
unter 5 000	818	2 737	11	2 726	2 614	252
5 000 bis " 10 000	970	7 101	69	7 032	6 526	564
10 000 " " 20 000	998	13 895	225	13 669	12 436	1 169
20 000 " " 30 000	441	10 744	215	10 529	8 926	926
30 000 " " 40 000	492	17 021	261	16 760	7 977	770
40 000 " " 50 000	377	16 724	341	16 383	8 812	776
50 000 " " 100 000	896	61 814	1 570	60 244	34 868	2 659
100 000 " " 150 000	371	45 351	1 393	43 957	27 542	1 945
150 000 " " 200 000	222	38 686	1 557	37 129	25 517	1 803
200 000 " " 300 000	227	56 007	2 462	53 545	35 690	2 694
300 000 " " 400 000	161	55 109	1 345	53 763	39 035	3 374
400 000 und mehr	298	337 036	14 225	322 811	257 465	30 714
Insgesamt	6 271	662 226	23 676	638 550	467 408	47 646

1) Begleitet nach dem Wert des Nachlasses (der Zuwendung) vor Abzug des Zeitwerts der Lastenausgleichsabgaben. 2) Ohne beschränkt steuerpflichtige und pauschversteuerte Erwerbe sowie steuerfreie Ehegattenvererbe ohne Beteiligung eines steuerbelasteten Erwerbes am Nachlaß.

8. Nachlasse und Zuwendungen 1962 in den Ländern nach Wertstufen

Wertstufe 1) in DM	Fälle 2) Anzahl	Nachlasse und Zuwendungen vor Abzug der LA-Abgaben	Zeitwert der Lastenaus- gleichsabgaben	Reinnachlasse und Reinzugewendungen		Festgesetzte Steuer
				insgesamt	darunter steuerpflichtig	
	1 000 DM					
Hessen						
unter 5 000	373	1 172	6	1 167	1 121	113
5 000 bis " 10 000	404	2 935	24	2 911	2 685	243
10 000 " " 20 000	388	5 468	99	5 368	4 881	493
20 000 " " 30 000	182	4 454	74	4 380	3 650	389
30 000 " " 40 000	168	5 842	78	5 765	2 588	252
40 000 " " 50 000	147	6 548	82	6 466	3 307	297
50 000 " " 100 000	337	23 821	451	23 369	14 002	1 221
100 000 " " 150 000	125	15 165	432	14 732	9 942	991
150 000 " " 200 000	59	10 246	270	9 975	7 301	731
200 000 " " 300 000	85	21 026	641	20 385	14 330	1 311
300 000 " " 400 000	40	14 022	508	13 515	8 059	649
400 000 und mehr	92	78 153	4 628	73 526	61 612	7 093
Insgesamt	2 400	188 852	7 292	181 560	133 477	13 784
Rheinland-Pfalz						
unter 5 000	257	856	-	856	853	81
5 000 bis " 10 000	292	2 154	24	2 130	1 908	166
10 000 " " 20 000	257	3 617	76	3 542	3 131	288
20 000 " " 30 000	128	3 068	57	3 010	2 434	245
30 000 " " 40 000	117	4 082	74	4 008	1 789	162
40 000 " " 50 000	78	3 517	126	3 392	1 817	177
50 000 " " 100 000	196	13 441	544	12 898	7 841	604
100 000 " " 150 000	70	8 648	628	8 021	5 437	434
150 000 " " 200 000	33	5 523	302	5 220	3 544	322
200 000 " " 300 000	35	8 541	968	7 573	5 529	546
300 000 " " 400 000	13	4 378	461	3 917	2 609	307
400 000 und mehr	37	45 852	4 165	41 687	39 762	4 363
Insgesamt	1 513	103 678	7 424	96 254	76 654	7 683
Baden-Württemberg						
unter 5 000	551	1 698	10	1 688	1 639	164
5 000 bis " 10 000	678	4 924	32	4 891	4 574	385
10 000 " " 20 000	629	8 873	134	8 739	7 833	732
20 000 " " 30 000	324	7 843	174	7 669	6 477	640
30 000 " " 40 000	328	11 363	180	11 182	5 390	470
40 000 " " 50 000	231	10 260	199	10 061	5 447	436
50 000 " " 100 000	559	38 581	917	37 664	23 168	1 763
100 000 " " 150 000	227	27 535	1 275	26 260	18 365	1 534
150 000 " " 200 000	101	17 410	738	16 672	11 425	1 046
200 000 " " 300 000	130	31 776	1 871	29 906	19 990	1 721
300 000 " " 400 000	56	19 112	1 068	18 044	12 427	984
400 000 und mehr	107	105 531	6 941	98 590	85 724	9 699
Insgesamt	3 921	284 906	13 541	271 365	202 458	19 573
Bayern						
unter 5 000	769	2 419	7	2 412	2 330	236
5 000 bis " 10 000	747	5 389	62	5 326	5 027	446
10 000 " " 20 000	683	9 527	214	9 313	8 633	844
20 000 " " 30 000	305	7 298	253	7 045	6 066	636
30 000 " " 40 000	295	10 281	173	10 109	5 329	572
40 000 " " 50 000	235	10 465	301	10 164	5 673	511
50 000 " " 100 000	610	41 361	1 652	39 709	24 734	2 044
100 000 " " 150 000	199	23 961	930	23 031	16 173	1 317
150 000 " " 200 000	108	18 657	1 284	17 374	13 324	1 172
200 000 " " 300 000	128	31 086	1 681	29 405	23 278	2 119
300 000 " " 400 000	42	14 349	418	13 931	11 608	1 190
400 000 und mehr	112	138 263	10 842	127 421	115 934	13 849
Insgesamt	4 233	313 056	17 818	295 238	238 108	24 936
Berlin (West)						
unter 5 000	291	908	3	905	862	99
5 000 bis " 10 000	266	1 937	10	1 927	1 758	177
10 000 " " 20 000	250	3 587	28	3 559	3 272	365
20 000 " " 30 000	123	2 973	53	2 920	2 437	257
30 000 " " 40 000	102	3 585	66	3 519	1 729	182
40 000 " " 50 000	76	3 383	78	3 306	1 842	192
50 000 " " 100 000	226	15 814	259	15 556	9 643	904
100 000 " " 150 000	75	9 052	243	8 809	5 641	453
150 000 " " 200 000	36	6 261	179	6 082	4 697	536
200 000 " " 300 000	39	9 218	301	8 917	6 823	764
300 000 " " 400 000	12	4 160	54	4 106	3 538	591
400 000 und mehr	36	28 985	391	28 594	24 180	3 130
Insgesamt	1 531	89 863	1 664	88 199	66 424	7 648

1) Gegliedert nach dem Wert des Nachlasses (der Zuwendung) vor Abzug des Zeitwerts der Lastenausgleichsabgaben. 2) Ohne beschränkt steuerpflichtige und pauschversteuerte Erwerbe sowie steuerfreie Ehegattenerwerbe ohne Beteiligung eines steuerbelasteten Erwerbs am Nachlaß.

Fachserie L:

Finanzen und Steuern

Reihe 1: Haushaltswirtschaft von Bund, Ländern und Gemeinden

I. Haushaltspläne (jährlich). Beginnend mit den Angaben für 1961 werden hier die Haushaltsansatzzahlen von Bund, Ländern und Gemeinden veröffentlicht. **II. Jahresabschlüsse**. Jährlich je ein Heft über öffentliche Finanzwirtschaft, über staatliche Finanzen und über kommunale Finanzen (Rechnungsergebnisse). **III. Vierteljahreszahlen zur Finanzwirtschaft**. Vierteljährlicher Bericht über die Einnahmen und Ausgaben sowie Schuldenstand von Bund und Ländern, Angaben über die Investitionsausgaben und Schuldenbewegung der Gemeinden mit 10000 und mehr Einwohnern und der Gemeindeverbände. **IV. Finanzausgleich**. Finanzstatistische Ergebnisse über die allgemeinen Finanzausweisungen und Umlagen (jährlich) sowie über die allgemeine Umlage der Landkreise (jährlich). In unregelmäßigen Zeitabständen Einzeluntersuchungen über Aufgaben- und Lastenverteilung (Speziallastenausgleiche, z. B. Schulwesen, Sozialwesen).

Reihe 2: Steuerhaushalt von Bund, Ländern und Gemeinden

Die Reihe bringt vierteljährliche Ergebnisse über die kassenmäßigen Einnahmen aus Steuern.

Reihe 3: Schulden und Vermögen von Bund, Ländern und Gemeinden

I. Schulden (jährlich). Angaben über Inland- und Auslandsschulden nach Schuldenarten. **II. Vermögen** (vorgesehen).

Reihe 4: Personal von Bund, Ländern und Gemeinden

In einem jährlich erscheinenden Heft werden Angaben über den Personalstand von Bund, Ländern und Gemeinden (einschl. ihrer rechtlich unselbständigen Wirtschaftsunternehmen) sowie der Bundesbahn und der Bundespost veröffentlicht.

Reihe 5: Sonderbeiträge zur Finanzstatistik

In dieser Reihe werden Ergebnisse von Einzeluntersuchungen über die Finanzierung bestimmter Aufgabengebiete (z. B. Hochschulen, Wohnungsbau, Straßenwesen) veröffentlicht, soweit es sich nicht ausschließlich um Darstellungen über Finanzausgleichsfragen (vgl. Reihe 1/IV) handelt.

Reihe 6: Einkommen- und Vermögensteuern

I. Einkommen- und Körperschaftsteuer (unregelmäßig). **II. Lohnsteuer** (unregelmäßig). **III. Vermögensteuer** (unregelmäßig). **IV. Einheitswerte der gewerblichen Betriebe** (unregelmäßig). **V. Erbschaftsteuer** (bis 1962 jährlich).

Reihe 7: Umsatzsteuer

In einem bis 1962 jährlich und seitdem in zweijährigem Turnus erscheinenden Heft werden Angaben über die Zahl der Steuerpflichtigen, den Gesamtumsatz und die Umsatzsteuer veröffentlicht. In unregelmäßigen Abständen werden außerdem die steuerpflichtigen Umsätze nach Steuersätzen, die steuerfreien Umsätze nach Befreiungsvorschriften sowie die Rechtsformen dargestellt.

Reihe 8: Verbrauchsteuern

Eine zusammenfassende Darstellung über den Verbrauch und die Besteuerung wird nur in längeren Zeitabständen veröffentlicht.

In zeitlich kürzerer Berichtsfolge erscheinen folgende Einzeltitel: **I. Tabaksteuer** (monatlich und – ab 1965 – jährlich). **II. Biersteuer** (monatlich, jährlich). **III. Mineralölsteuer** (vierteljährlich, jährlich). **IV. Branntweinmonopol** (jährlich). **V. Schaumweinsteuer** (vierteljährlich). **VI. Kleinere Verbrauchsteuern** (jährlich 6 Berichte). Angaben über Besteuerung von Zucker, Salz, Leuchtmitteln, Zündwaren, Spielkarten, Essigsäure.

Reihe 9: Realsteuern

I. Realsteuervergleich (jährlich). Darstellung des Aufkommens aus Grundsteuern und Gewerbesteuer, der Grundbeträge und Hebesätze sowie der Streuung der Realsteuerhebesätze. **II. Gewerbesteuer** (unregelmäßig). Die erstmals seit 1938 für 1958 durchgeführte Statistik enthält Angaben über die Steuerpflichtigen, den Gewerbeertrag, das Gewerbekapital und die Steuermeßbeträge (Gewerbesteuerhauptstatistik), die Zerlegung der Steuermeßbeträge, die Hebesätze und das Steuersoll (Gewerbesteuermeßbetragstatistik) und die Lohnsumme, Steuermeßbeträge und Lohnsummensteuer (Lohnsummensteuerstatistik).

Prospekte mit ausführlichen Angaben sind bei dem W. KOHLHAMMER VERLAG, 65 Mainz, Postfach 1150 erhältlich.

HERAUSGEBER: STATISTISCHES BUNDESAMT · WIESBADEN
VERLAG: W. KOHLHAMMER GMBH · STUTTGART UND MAINZ